(Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes; 2. 1838: S. 235-284 ; 383-419)

Gabelentz, H. C. von der

XXX.

Versuch einer Mordwinischen Grammatik.

von Gabelentz

Vorwort.

Je überraschendere Fortschritte die Sprachwissenschaft neuerer Zeit in extensiver und intensiver Beziehung gemacht hat, um soweniger bedarf es wohl einer besondern Rechtfertigung, wenn ich den Versuch mache, die Regeln einer bisher noch so gut wie unbekannten Sprache zu entwickeln, sey es auch der eines kleinen unbedeutenden Volksstamms an der nördlichen Grenzscheide von Asien und Europa. Doch dürften einige Worte nicht überflüssig seyn, um den Standpunkt anzudeuten, von welchem aus ich an die Bearbeitung dieser Grammatik gegangen bin, und von welchem ich daher auch wünschte, dass dieselbe angesehn würde.

Nachdem die semitischen Sprachen mit kritischem Auge erforscht und in ihrem Zusammenhange unter sich erkannt und beleuchtet sind, nachdem das Gebiet des indogermanischen Sprachstamms nicht nur im Ganzen ziemlich scharf begrenzt, sondern auch im Einzelnen sorgfältig erforscht ist, schien es mir dem heutigen Stande der Sprachwissenschaft angemessen zu seyn, dass allmählich auch den anderen Sprachstämmen nach Verhältniss ihrer grösseren oder minderen Wichtigkeit einige Aufmerksamkeit geschenkt werde. Zu den wichtigsten aber, sowohl in Betracht des Umfangs, als der Beziehung zu uns, gehört sicher der finnisch-tatarische Sprachstamm. Die Betrachtung nun, dass dieser zur Zeit kaum in seinen gröbsten Umrissen, keineswegs aber in allen seinen einzelnen Theilen bekannt ist, und dass daher ein gründli-

chere Kenntniss dieser vor Allem noth thun dürfte, hat mich bewogen, seit einigen Jahren den verschiedenen finnischen Sprachen meine Aufmerksamkeit zuzuwenden, und in vorliegendem Versuche übergebe ich die erste Frucht dieser Studien der Oeffentlichkeit.

Da ich mich mit den Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des finnisch-tatarischen Srachstammes beschäftige, so habe ich gegenwärtig jede sprachvergleichende Beziehung auf verwandte Sprachen vermieden, so oft sie sich auch, fast unwillkührlich, darboten; eine allgemeinere Bemerkung mag ich aber hier nicht unterdrücken.

Der innige Zusammenhang zwischen den unter dem Sammelnamen der finnischen bekannten Sprachen des nördlichen Europa und Asien wird jedem Unbefangenen, auch bei nur flüchtigem Ueberblick der Affinitas linguae hungaricae von Gyarmathi, oder der Asia Polyglotta von Klaproth, in die Augen fallen: um so merkwürdiger ist aber die Verschiedenheit, welche man bei genauerer Betrachtung zwischen denselben wahrnimmt, und welche sich ebenso sehr auf die grammatischen Formen als auf den lexicalischen Theil derselben erstreckt: sie macht das Studium *aller* dieser Sprachen nothwendig, will man ein Bild des in ihnen vorhandenen Formenreichthums erlangen. In diesem Betracht ist aber die mordwinische keine der uninteressantesten. Ein Umstand unter andern durfte vorzüglich geeignet seyn, die Aufmerksamkeit der Sprachforscher auf sich zu ziehn. Man hielt es bisher für ein characteristisches Merkmal der amerikanischen Sprachen (wenigstens der Mehrzahl derselben) dass sie fast jedes Wort zum Verbum machen und in diesem dann die verschiedenartigsten Verhältnisse, für welche andre Sprachen Hülfszeitwörter, Partikeln, Pronomina u. dgl. brauchen, durch Formen darstellen können. Man hat deshalb, und da diese Formen mehr äusserlich zum Wortstamm treten, als sich von innen aus demselben entwickeln, jene Sprachen *polysynthetische* genannt und damit eine eigene Sprachklasse zu bezeichnen gemeint: aber das Mordwinische giebt den Beleg, dass

auch der alte Continent einen, wenn auch unvollkommneren Polysynthetismus aufweisen kann. Oder sollten Formen, „wie *asodavtasamisk* ihr werdet mich nicht wissen lassen", *maronzolt* sie waren bei ihm, *kostondädo* woher seid ihr? *prävevtemelt* sie waren ohne Verstand, *pazonän* ich bin des Herrn, *tsüratan* ich bin dein Sohn u. a. m. etwas Anderes seyn? Es ist mir nicht bekannt, dass irgend eine andere Sprache, weder dieses Sprachstamms, noch überhaupt der alten Welt, eine ähnliche Bildsamkeit besässe; sie dient aber zum Belege, dass es im Sprachgebiete, so wie in der ganzen Natur, keine Sprünge giebt, sondern überall Uebergänge vermittelnd eintreten, und dass jede Classification, wenn auch der Uebersicht förderlich, doch nur bedingt richtig ist. —

Noch muss ich der Quelle erwähnen, aus welcher ich geschöpft habe: es ist dies die mordwinische Uebersetzung der vier Evangelien, welche im J. 1821 in St. Petersburg auf Kosten der russischen Bibelgesellschaft gedruckt worden ist. Leider ist davon nicht viel Löbliches zu sagen. Der Uebersetzer mag wohl die Sprache praktisch erlernt haben und derselben nach Dolmetscherart vollkommen mächtig gewesen seyn; allein er hat sie auf unwissenschaftliche und unkritische Weise gehandhabt. Nicht allein, dass von einer Orthographie bei ihm eigentlich gar nicht die Rede seyn kann, er hat auch bei dem Gebrauch der grammatischen Formen sich Ungenauigkeiten erlaubt, die vielleicht im gemeinen Leben vorkommen mögen, die aber in der Schrift, und noch dazu in einer Bibelübersetzung, nicht gestattet werden sollten. Dabei ist er um die Reinheit der Sprache wenig besorgt gewesen; auch wo ihm ein oder mehrere gute mordwinische Ausdrücke zu Gebote standen, hat er unbekümmert russische Wörter eingemischt, die ebenfalls theils wohl durch täglichen Verkehr sich in die Umgangssprache eingeschlichen haben mögen, theils vielleicht, als rein biblisch, sich nur mit einiger Mühe durch ein entsprechendes heimisches Wort ersetzen liessen. Könnte man dies aber auch noch allenfalls hingehn lassen, so ist es doch in der That unerträglich, dass sogar eine Menge Parti-

keln aus dem Russischen entlehnt worden sind. Wer nur einigermassen weiss, welche Eigenthümlichkeiten gerade der Gebrauch oder vielmehr Nichtgebrauch der Partikeln in den finnisch-tatarischen Sprachen darbietet, wird sich eine Vorstellung davon machen können, wie diese russischen Fremdlinge sich hier ausnehmen, und welchen Einfluss ihr Gebrauch selbst auf die Construction und den Styl ausüben muss. Sollten auch — was merkwürdig genug wäre — jene russischen Partikeln wirklich in die Umgangssprache aufgenommen worden seyn, so hätte ein richtiger Takt den Uebersetzer bewegen müssen, sie aus der Schrift zu entfernen. Da sie aber nun einmal gebraucht worden sind, so habe ich freilich nicht umhin gekonnt, sie auch in dieser Grammatik anzuführen; allein sie sind ein Luxus, dessen die Sprache entrathen kann.

Neben diesen Evangelien habe ich noch die im Mithridates (I, 549. IV, 236 ff.) mitgetheilten Sprachproben verglichen, die Vaterunser sind in derselben Sprache, wie die Evangelien, verfasst, nur nicht ganz correct abgedruckt und der Sinn der einzelnen Wörter öfters falsch angegeben. Die angeblichen Gebetsformeln aus Lepechin's Reise und Rytschkow sind aber gar nicht mordwinisch, oder wenigstens so verderbt, dass kaum einzelne Wörter noch zu erkennen sind.

Erstes Kapitel.

Lautlehre.

Da die Mordwinen keine eigene Schrift haben, so sind die Evangelien mit russischen Buchstaben gedruckt. Dies möchte seyn, obgleich gerade die russische Schrift sich wenig dazu eignet, die Laute fremder Sprachen wiederzugeben; allein es wäre mindestens Sache des Uebersetzers gewesen, die durch ihn vielleicht zuerst zur Schriftsprache erhobene Sprache zu regeln und zu fixiren. Anstatt dessen ist er so willkührlich und inconsequent verfahren, ist seine Schreibart so schwankend, dass es oft schwer ist, aus der Menge ab-

weichender Wortformen die richtige herauszufinden, es findet sich, um nur einige Beispiele anzuführen, das Wort *mäjle* auf folgende Weise geschrieben: мяиле, мяилѣ, меиле, меилѣ, мееле, мѣиле, мѣеле, мяеле; das Wort *väjke:* вяихке, вяике, веике, вяхке вехке, вихке; das Wort *potso*, попсо, поцо, попса, поца, поцсо, попцо u. s. w. Theils um diesen Schwankungen zu entg ehn, theils zur Bequemlichkeit für die Leser habe ich daher alle Worte in lateinische Schrift umgeschrieben, so zwar, dass ich я am Anfang und nach Vokalen durch *ja*, sonst durch *ä*, ѣ durch *e*, ы durch *y*, ю am Anfang durch *jo*, sonst durch *ü*, э durch *e*, и nach einem Vocal durch *j*, з durch *z*, ж durch *sh* wiedergegeben, und ц nach seinem Ursprung in *ds ts dz* oder *tz* aufgelöst habe; für в schreibe ich stets *v*, obgleich es bald wie *w*, bald wie *f* gelesen werden muss; ъ und ь habe ich ganz unberücksichtigt gelassen, da sie theils sehr willkührlich angewendet werden, theils es mir zweifelhaft ist, ob diese dem Russischen eigenthümliche Modification der Consonanten sich im Mordwinischen wirklich vorfindet, oder nur von dem Uebersetzer hineingetragen ist. Nur in folgenden Fällen ist ihr Gebrauch mit einer gewissen Consequenz durchgeführt:

Wo *n* Endung des Genitivs ist, wird es mit ь, wo es die erste Person bezeichnet, mit ъ geschrieben.

Der bestimmte Nominativ und die 3 pers. praet. sing. auf *s* hat in der Regel ь, der Illativ ъ bei sich.

Ebenso wird *t* in der 3 pers. plur. gewöhnlich mit ь, als Endung des Plurals beim Subst. und als Suffix der zweiten Person gewöhnlich mit ь geschrieben.

Nach diesen Vorbemerkungen lässt sich folgendes Alphabet für das Mordwinische aufstellen:

a, *ä*, *b*, *ch*, *d*, *e*, *g*, *i*, *j*, *k*, *l*, *m*, *n*, *o*, *p*, *r*, *s*, *sh*, *sch*, *t*, *ts*, *tsch*, *u*, *ü*, *v*, *y*, *z*.

Abgesehn von den der Nachlässigkeit des Uebersetzers zur Last fallenden Schwankungen in der Schreibart, giebt es auch einige Uebergänge und Vertauschungen der Buchstaben, welche auf bestimmten Lautgesetzen zu beruhn und also or-

ganisch zu seyn scheinen. Ich rechne hierher weniger den Wechsel der Vocale, z. B. dass a mit я, о, у — e mit э, ѣ, я, и, ю — u mit э, ы — o mit ы, у vertauscht wird, denn an diesen nimmt man nur die Willkühr des Uebersetzers wahr, als vielmehr die mit mehr Consequenz oder nach erkennbaren Gesetzen stattfindenden Verwechselungen gewisser Consonanten.

Die wichtigsten sind folgende:

1) *S* und *z*. Das *s* des Illativ geht wenn ein Pronominalsuffix dazu tritt, in *z* über, z. B. *kudos* in das Haus, *kudozonzo* in sein Haus. Umgekehrt verwandelt sich das *z* der Endung beim Particip und Substantiv in *s* sobald im Plural *t* unmittelbar daran gefügt wird z. B. *saz* kommend, pl. *sast*, *raz* Mal, pl. *rast*.

2) Das *s* der Endung (z. B. im Illativ, Inessiv, bestimmten Nominativ, 3. s. praet. und conjunct.) verhärtet sich nach einem Consonanten in der Aussprache leicht zu *ts* z. B. *mastorts* in das Land, *vazartsa* auf dem Markt, *lomants* der Mensch, *merts* er sprach, *makstsazo* er würde geben. Da indess dafür auch *mastors*, *vazarsa*, *lomans*, *mers*, *makssazo* geschrieben wird, so habe ich der Gleichförmigkeit wegen letztere Schreibart durchgängig beibehalten.

3) *D* und *t*. Letzteres geht in der 1. und 2. pers. plur. praes. (auf *tanok*, *tänok*, *tado*, *tädo*) nach einer Liquida oder *j* in *d* über, z. B. *merdänok* wir sprechen, *moldänok* wir gehn, *tejdänok* wir thun, *kämdädo* ihr glaubt, *merdädo* ihr sprecht, *nejdädo* ihr seht. Dagegen geht das *d* in der Ablativendung *do*, *de*, wenn das Substantiv auf *d* endigt, in *t* über, z. B. *narodto* von dem Volke, *vädte* von dem Wasser.

4) Eine Vertauschung des *t* und *k* scheint bei einzelnen Wörtern und in der Imperativform statt zufinden, z. B. *väset* und *väsek* alle, *tänt* und *tänk* euch, *kavtonest* und *kavtonesk* beide, *tejt* und *tejk* thu, *vanat* und *vanok* schau, *sajt* und *sajk* nimm.

5) Ein Uebergang des *k* in *g* findet sich am Anfang meh-

rerer Postpositionen, vorzüglich nach vorhergehendem *n*, z. B. *gis* für *kis* wegen, *gondämo* für *kondämo* gleich, *goräs* für *koräs* gemäss, *gedse* für *kedse* bei, *guvalmo* für *kuvalmo* wegen. Ebenso geht *k* in *kavto* zwei, *kavkson* acht und *kämen* zehn in der Zusammensetzung mit anderen Zahlen oft in *gavto*, *gavkson* und *gämen* über, z. B. *kämgavtovo* zwölf, *kämgavksovo* achtzehn, *kolongämen* dreissig, *nilengämen* vierzig. Dagegen verhärtet sich das *g* in der Casusendung *ga* nach einem harten Consonanten zu *k*, z. B. *kenkschka* durch die Thür.

6) Ein Uebergang des *g* in *j* findet sich in der Partikel *gak*, auch, welche nach einem Vocal *jak* lautet.

7) *M* und *v* wechselt in dem Worte *tüshom*, *tüshov*, tausend, und in der Endung des Allativs, z. B. *mastorov* oder *mastorom* auf die Erde, *kudov* oder *kudom* nach Hause, *kov* oder *kom* wohin.

8) Eine Vertauschung von *ts* und *tsch* findet sich in den Worten *tsüda* oder *tschuda* das Wunder, *tsäs* oder *tschas* die Stunde.

9) Am Ende mehrerer Wörter wechselt *ej* und *en*, z. B. *sädej*, *säden* das Herz, *keshej*, *keshen* boshaft, *pelej*, *pelen* zu, gegen.

Auch im Mordwinischen, wie in den übrigen verwandten Sprachen, nimmt man eine Eintheilung in harte und weiche Vocale wahr, indem zu jenen *a*, *o*, *u*, *y*, zu diesen *ä*, *e*, *ü*, *i* gehören, allein die Sprache, wenigstens wie sie uns vorliegt, hat keine durchgreifende Rücksicht darauf genommen. Zwar gilt bei manchen Formen der Declination und Conjugation der Grundsatz, dass der Vocal der Formsylbe mit dem Vocal der Wurzelsylbe in Einklang stehn muss z. B. im Genitiv *pazon* des Herrn, *mastoron* der Erde, *käven* des Steins, *sädeen* des Herzens, im Inessiv *tarkaso* in dem Orte, *mastorso* in der Erde, *lämse* in dem Namen, *sädejse* in dem Herzen, im Ablativ *tsürado* von dem Sohne, *kudodo* von dem Hause, *tschide* von dem Tage, *värde* von dem Blute, im Elativ *tarkasto* aus dem Orte, *kudosto* aus dem

Hause, *sädenste* aus dem Herzen, *mänelste* aus dem Himmel; allein Ausnahmen davon, wie *väsemeso* in Allem, *lämso* in dem Namen, *valdode* von dem Lichte, *sädensto* aus dem Herzen, sind nicht selten. Noch schwankender ist der Gebrauch bei den Verbalformen, wie man bei der Formenlehre sehn wird. Es ist also nur anzunehmen, dass das Gesetz des Vocaleinklangs in dieser Sprache entweder nicht vollständig entwickelt oder wieder verloren gegangen ist, oder — was das Wahrscheinlichste ist — dass die scheinbaren Schwankungen und Unregelmässigkeiten auf Rechnung des Uebersetzers kommen, der jenes Gesetz nicht erkannt hat.

Zweites Kapitel.

Formenlehre.

I. Substantivum.

Die mordwinische Sprache kennt kein grammatisches *Genus*, sie besitzt aber Formen zu Bezeichnung des *Numerus* und der *Casus*.

Die *Zahlen* sind zwei, *Singularis* und *Pluralis*. Das allgemeine Zeichen des Plur. ist ein *t*, welches im Nom. dem Subst. angehängt wird, z. B. *kudo* Haus, plur. *kudot* Häuser, *tschi* Tag, *tschit* Tage, *tsüra* Sohn, *tsürat* Söhne, *läm* Name, *lämt* Namen, *val* Wort, *valt* Worte, *ked* Hand, *kedt* Hände, *ejkaksch* Kind, *ejkakscht* Kinder.

Endigt das Substantiv auf *n*, so wird dies im Plur. weggeworfen, z. B. *loman* Mensch, *lomat* Menschen, *berän* bös, *berät* Böse. Ebenso wird der Endvocal bei vorhergehendem *r* im Plur. abgeworfen, z. B. *inäzoro* König, *inäzort* Könige, *paro* Gut, *part* Güter.

Casus sind zwölf: Nominativ, Genitiv, Dativ, Allativ, Adessiv, Illativ, Inessiv, Ablativ, Elativ, Praedicativ, Caritiv und Temporalis.

Der *Nominativ* zeigt das Wort ohne besonderes Casuszeichen: *kudo* das Haus, *tätä* der Vater, *ava* die Mutter,

ni die Frau, *vany* der Hüter, *loman* der Mensch, *sädej* das Herz, *sokor* der Blinde, *mänel* der Himmel, *lom* der Schnee, *päk* der Bauch, *paz* der Herr, *tescht* der Stern, *kenksch* die Thür, *kesh* der Zorn, *süpav* der Reichthum, *pandovks* der Lohn.

Der *Genitiv* hat die Endung *n*, welcher bei Worten die consonantisch auslauten, noch ein Vocel (*o* oder *e*, seltner *a* oder *y*) vorgesetzt wird: *kudon*, *tätän*, *avan*, *lomanen*, *mänelen*, *pazon* oder *pazyn*. Im Plural wird *nen* an die Pluralendung angehängt: *kudotnen*, *tätätnen*, *lomatnen*, *mäneltnen*. Nur Einmal ist mir die Form *prorokton* (der Propheten L. 11, 50) vorgekommen.

Der *Dativ* Sing. endigt auf *nen*: *kudonen*, *tätänen*, *avanen*, *lomannen*, *mänelnen*, *paznen*. Im Plural wird *nenen* angehängt: *kudotnenen*, *tätätnenen*, *avatnenen*, *lomatnenen*, *mäneltnenen*.

Der *Allativ* endigt auf *v* oder *m* z. B. *kudov* oder *kudom* nach Hause, *mastorom* oder *mastorov* auf die Erde, *ultsäv* auf die Gasse. Im Plural habe ich diesen Casus nicht gefunden, wahrscheinlich würde er *kudotov* oder *kudovt* lauten.

Der *Adessiv* endigt bei vocalisch auslautenden Subst. auf *va*, und bei consonantisch auslautenden Subst. auf *ga* (*ka*): *kudova* zu Hause, *pandova* am Berge, *kiava* auf dem Wege, unterwegs, *valdova* im Licht, öffentlich, *väleva* in dem Dorfe, *pilgeva* an dem Fusse, *mastorga* an der Erde, *galilejga* durch Galiläa, *kedga* an der Hand, *sledga* auf der Spur, *kenkschka* durch die Thür. Im Plural endigt er auf *vat* (*gat*?): *välevat* durch die Dörfer, *tarkavat* durch die Orte. Bei consonantischem Auslaut wird zuweilen zwischen diesen und die Endung *va* ein *e* eingeschoben: *pileva* durch das Oehr (v. *pil*).

Die Endung des *Illativs* ist *s*, welches dem Subst. unmittelbar angehängt wird: *kudos* in das Haus, *sudnas* in das Schiff, *mastors* in das Land, *oschs* in die Stadt, *tols* in das Feuer, *väds* in das Wasser, *keds* in die Hand. Zuweilen wird der auslautende Vocal vor dieser Endung weggeworfen.

z. B. *pands* auf den Berg, von *pando*, *sälms* in das Auge, von *sälme*, *latks* in die Grube, von *latko*. Seltner wird nach consonantischem Auslaut ein Vocal eingeschoben, wie in *oschos* in die Stadt, von *osch*. Der Plural endigt auf *st*: *välest* in die Dörfer, *oschst* oder *oschost* in die Städte, *tarkast* in die Orte, *kudost* in die Häuser.

Der *Inessiv* endigt auf *so* (*sa*) oder *se*: *kudoso* in dem Hause, *ojmeso* im Geiste, *tserkvaso* im Tempel, *oschso* in der Stadt, *lomanse* in dem Menschen, *tolso* im Feuer, *vädso*, *vädsa* oder *vädse* in dem Wasser, *lämse* im Namen. Zuweilen wird auch vor dieser Endung der auslautende Vocal weggeworfen, z. B. *ojmso* oder *ojmse* im Geiste, von *ojme*, *suskomso* in (mit) dem Brocken, von *suskomo*. Die Endung des Plurals ist *sot*, *set*: *tarkasot* in den Orten, *oschsot* in den Städten, *väleset* in den Dörfern, *mänelset* in den Himmeln.

Der *Ablativ* wird durch die Endung *do*, *de* (*to*, *te*) gebildet: *kudodo* von dem Hause, *tsürado* von dem Sohne, *avado* von der Mutter, *valdo* von dem Worte, *tschide* von dem Tage, *värde* von dem Blute, *narodto* von dem Volke, *kedte* von der Hand. Dieselbe Endung wird auch im Plural angehängt: *avatdo* von den Müttern, *atätdo* von den Aeltesten, *knishniktde* von den Schriftgelehrten. Diese Endung findet sich auch zuweilen, wie es scheint ohne ausreichenden Grund, von dem Worte getrennt geschrieben z. B. *päshet de* von der Sünde J. 16, 8. 9. *tsäs de* von der Stunde M. 24, 36. *avetschkitsät do* von den Feinden L. 1, 71 u. a.

Der *Elativ* endigt auf *sto*, (*sta*), *ste*: *mänelsto* oder *mänelste* aus dem Himmel, *kudosto* aus dem Hause, *oschsto* aus der Stadt, *schkasto* zu der Zeit, *schumbrasto* in Frieden, *tätästo* von dem Vater, *lomanste* von dem Menschen. Zuweilen wird davor der auslautende Vocal des Subst. weggeworfen, z. B. *pandsto* von dem Berge, von *pando*, *kurksto* oder *kurksta* mit dem Munde, von *kurgo*. Dieselbe Endung wird auch dem Plural angefügt: *oschtsto* aus den Städten, *mastortsto* aus den Ländern; oder der Elativ endigt

auch zuweilen im Plural auf *stot*, *stet*: *mudrünastot* von den Weisen, *prävejstet* von den Klugen.

Die Endung des *Prädicativs* ist *ks*, welcher nach consonantischem Auslaut gewöhnlich *o* oder *e* vorgesetzt wird: *slugaks* als Diener oder zum Diener, *kudoks* als Haus, *lomanks* als Mensch, *inäzoroks* als König, *tsüraks* als Sohn, *niks* als Frau, *pazoks* als Herr (v. *paz*), *kinäzeks* als Fürst (v. *kinäz*). Im Plural wird noch ein *t* angehängt: *tonavlitsäkst* als Schüler.

Der *Caritiv* hat die Endung [*tomo*], *teme*, welcher bei vocalischem Auslaut noch *v* vorgesetzt wird: *raschtamovtomo* ohne Frucht, *pilgevteme* ohne Fuss, *tätävtomo* ohne Vater, *ejkakschovtomo* ohne Kind, *meschoktomo* ohne Sack, *kedteme* ohne Hand, *vädteme* ohne Wasser, *kemteme* ohne Schuh. Ein Plural existirt davon nicht, da der Mangel der Einheit den der Vielheit in sich schliesst; man kann also obige Formen ebenso gut: ohne Früchte, ohne Füsse etc. übersetzen.

Der *Temporalis* endigt auf [*nä*, *ne*: *schkanä* zu der Zeit, *tsäsne* zu der Stunde, *telnä* im Winter, *tschine* an dem Tage, *väne* in der Nacht, oder auf *t*: *tschit* des Tages, am Tage, *tschokschnet* des Abends, *vät* des Nachts, in der Nacht. Ein Plural ist mir nicht vorgekommen.

Dieses sind die Casusformen des einfachen Substantivs; allein das Mordwinische hat noch eine zweite Declinationsform, welche man im Gegensatz von jener unbestimmten, die *bestimmte* nennen kann. Sie scheint im Allgemeinen durch Anhängung des Pronomen demonstr. *se*, *te*, dieser, plur. *ne* diese, entstanden zu seyn. Allein da dieses die Stelle des bestimmten Artikels vertretende Pron. mit den Casusendungen mehr oder weniger innig verschmilzt, so ist es nöthig, den Gebrauch desselben an jedem Casus einzeln zu zeigen.

Der *Nominativ* der bestimmten Declination, *Nominativus definitus*, fügt im Sing. *s* (*os*, *es*) an das Substantiv: *modas* die Erde (v. *moda*), *raschtamos* die Frucht (v. *raschtamo*), *tschis* der Tag, *tarkas* der Ort, *kudos* das Haus, *mastors* das Land, *lomans* der Mensch, *vals* das

Wort, *tävs* die That, *oschos* die Stadt, *kulozes* der Todte (v. *kuloz*). Im Plural wird *ne* angehängt: *atätne* die Aeltesten, *tävtne* die Thaten, *suskomotne* die Brocken, *tschitne* die Tage, *kudotne* die Häuser, *kaltne* die Fische.

Der *Genit. def.* endigt im Singular auf *nt*, *st* (*ont*, *ent*, *ost*, *est*): *tätänt* des Vaters, *tarkant* des Orts, *värent* des Bluts, *valont* des Worts, *lomanent* oder *lomanst* des Menschen, *narodost* des Volks, *modast* der Erde, *ejkakschost* des Kindes, *kulozest* des Todten. Die Endung des Plurals scheint *tsten* zu seyn, ich habe sie aber nur Einmal M. 18, 6 gefunden: *vischkinetsten* der Kleinen.

Der *Dat. def.* endigt im Sing. auf *nten*, *sten*: *lomansten* dem Menschen, *techtersten* der Tochter, *tsürasten* oder *tsüranten* dem Sohne, *välesten* dem Dorfe, *oschsten* der Stadt, *avasten* oder *avanten* der Frau, *moränten* dem Meere (v. *morä*), *valdonten* dem Lichte. Im Plural ist die Endung *nsten*; *gostensten* den Gästen (v. *gost*), *jalgansten* den Genossen (v. *jalga*), *bratonsten* den Brüdern (v. *brat*), *tätänsten* den Vätern, *avansten* den Frauen (oder Müttern)

Der *Allat. def.* ist mir nicht vorgekommen, wenn ihm nicht vielleicht die Formen *välevast* durch die Dörfer Mc. 8, 27, *paksävast* durch die Felder L. 6, 1 anheimfallen.

Der *Adess. def.* findet sich nur in folgendem Beispiele: *tschitneva* in den Tagen, Mc. 13, 19.

Auch der *Illat. def.* findet sich nur selten, ihm scheinen folgende Formen anzugehören: *ranatnes* (v. *rana*) in die Wunden J. 20, 25, *valtnenes* (wohl statt *valtnes*) in die Worte L. 1, 20, *parotnes* mit Gütern L. 1, 53.

Der *Iness. def.* endigt im Sing. auf *sso*, im Plur. auf *tnesa*, *tnese*: *kudosso* in dem Hause, *tarkasso* an dem Orte, *tschitnesa* oder *tschitnese* in den Tagen, *kävtnesa* mit den Steinen, *väntschtnese* in den Schiffen. Zuweilen ist im Plur., vielleicht nur aus Nachlässigkeit des Uebersetzers, das *t* weggelassen, z. B. *sälmeneso* mit den Augen L. 16, 23.

Der *Ablat. def.* hat im Sing. die Endung *dont*, *dent*, im Plur. *dost*, *dest*: *tschident* von dem Tage, *tsäsdent*

von der Stunde, *ormadost* von den Krankheiten, *suskomodost* von den Brocken, *lomandest* von den Menschen. Im Plur. kommt auch noch die Endung *tnede* vor, *sastnede* von den Gekommenen (v. *saz*), *tärdezetnede* von den Eingeladenen (v. *tärdez*).

Der *Elat. def.* endigt im Sing. und Plur. auf *stost*, *stest*: *pälstest* aus der Wolke, *tschistost* von dem Tage, *erämstost* von dem Leben (v. *erämo*), *tarkastost* aus dem Orte oder aus den Orten, *mastorstost* von der Erde. Eine andre, gebräuchlichere Form des Plur. ist *tnesto*, *tnesta*, *tneste*: *tschitnesto* von den Tagen, *tonavlitsätnesta* von den Jüngern, *avatneste* von den Frauen, *kschetnesta* von den Broden.

Für den *Praedic. def.* ist mir nur das Beispiel *präksos* als das Haupt, zum Haupte (v. *prä*) L. 20, 17. vorgekommen.

Ein *Caritivus def.* ist mir nicht vorgekommen und dürfte schwerlich existiren.

Den *Temporalis* habe ich in der bestimmten Form nicht gefunden.

Ausser den angeführten Casusendungen kommen noch einige seltnere Formen vor, welche eine Verbindung zweier Casus zu enthalten scheinen: *kiavaso* auf dem Wege, unterwegs (M. 8, 28. 21, 32. L. 10, 31. Adess. und Iness.) *väletnevas* in die Dörfer (L. 8, 34. 9, 6. Adess. und Illat. def.) *mastorgava* in dem Lande (M. 9, 26. 31. 14, 35. doppelter Adess.) *vasnädon* von dem von früher (v. *vasnä* früher M. 21, 36. 27, 64. Abl. und Gen.) Mit der letzten Form haben folgende Aehnlichkeit, in denen jedoch *n* ohne besondre Bedeutung angehängt scheint: *tonavlitsätneden* von den Schülern J. 18, 19. *tandavtomodon* von der Furcht L. 5, 26. *tarkavan* an dem Orte L. 4, 37. *schkason* in (von) der Zeit L. 16, 16. Ein andrer Fall ist, wenn der Genit. oder Caritiv als Adjectiv gebraucht und als solches declinirt wird, s. Wortbildung.

Nachdem ich so die Casusbildungen einzeln durchgegangen habe, scheint es mir der Uebersicht wegen zweckmässig, ein Schema der Declination aufzustellen.

Unbestimmte Declination.

Singularis.

Nom.	*kudo*	*mastor*	*mänel*
Gen.	*kudon*	*mastoron*	*mänelen*
Dat.	*kudonen*	*mastornen*	*mänelnen*
All.	*kudow*, *-om*	*mastorov*, *-om*	*mänelev*
Adess.	*kudova*	*mastorga*	*mäneleva?*
Ill.	*kudos*	*mastors*	*mänels*
Iness.	*kudoso*	*mastorso*	*mänelse*
Abl.	*kudodo*	*mastordo*	*mänelde*
Elat.	*kudosto*	*mastorsto*	*mänelste*
Praed.	*kudoks*	*mastoroks*	*mänelks*
Carit.	*kudovtomo*	*mastortomo*	*mänelteme*
Temp.	(*schkanä*	*tsäsne*	*tschine*, *tschit*).

Pluralis.

Nom.	*kudot*	*mastort*	*mänelt*
Gen.	*kudotnen*	*mastortnen*	*mäneltnen*
Dat.	*kudotnenen*	*mastortnenen*	*mäneltnenen*
All.	*kudotov? kudovt?*		
Adess.	*kudovat*	*mastorgat?*	*mänelevat?*
Ill.	*kudost*	*mastorst*	*mänelst*
Iness.	*kudosot*	*mastorsot*	*mänelset*
Abl.	*kudotdo*	*mastortdo*	*mäneltde*
Elat.	{*kudotsto*	*mastortsto*	*mäneltste*
	{*kudostot*	*mastorstot*	*mänelstet*
Praed.	*kudokst*	*mastorokst*	*mänelkst.*

Bestimmte Declination.

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	*kudos*	*kudotne*
Gen.	*kudont*, *kudost*	*kudotsten*
Dat.	*kudonten*, *-osten*	*kudonsten*
All.	*kudovs?*	*kudovast?*
Adess.	*kudovas?*	*kudotneva*
Ill.	*kudozos?*	*kudotnes*
Iness.	*kudosso*	*kudotnesa*
Abl.	*kudodont*	*kudodost*, *kudotnede*
Elat.	*kudostost*	*kudostost*, *kudotnesta*
Praed.	*kudoksos*	*kudoksost?*

II. Adjectivum.

Die Declination des Adjectivs ist ganz der des Subst. gleich z. B. *beräm* bös, gen. *beränen*, dat. *berännen*, nom. plur. *berät* u. s. w., nur ist zu bemerken, dass es, sobald es in der bestimmten Form vorkommt, stets substantivisch steht. Unter welchen Umständen es declinirt wird, wird in der Wortfügung gezeigt werden.

Das Mordwinische hat keine formelle Bezeichnung der Grade, sondern drückt sie theils durch Casus, theils durch Partikeln aus, wie gleichfalls in der Lehre von der Wortfügung gezeigt werden wird.

III. Zahlwort.

Die *Cardinalzahlen* sind folgende:

1. *väjke*, *vä*
2. *kavto*, *kavton*
3. *kolmo*
4. *nile*, *nilen*
5. *väte*, *väten*
6. *koto*
7. *sisem*
8. *kavkso*, *kavkson*
9. *väjkse*
10. *kämen*
11. *kävijke*, *kämväjke*
12. *kämgavto*, *kämkavto*, *kämgavtovo*, *kämkavtovo*
14. *kämnilee*
15. *kävätee*, *kävitee*
18. *kämgavksovo*
20. *koms*
25. *komsvätij*
30. *kolmogämen*, *kolynkämen*, *kolongämen*
40. *nile kämen*, *nilengämen*
50. *vätkämen*, *vätgämen*
60. *kotokämen*, *kotgämen*
70. *sisgämen*
80. *kavksonkämen*
90. *väjksekämen*
100. *sädo*, *säda*
200. *kavto säd*
300. *kolmo sädo*
1000. *tüshom*, *tüshov*
4000. *nile tüshomt.*

Die Zahlen 13. 16. 17. und 19 sind mir nicht vorgekommen; wahrscheinlich lauten sie: *kämkolmovo*, *kämkotovo*, *kämsiseme*, *käväjksee* oder *kämväjksee*. Bei den höheren zwischen den Zehnern inne liegenden Zahlen, wird der Zehner voran, der Einer nachgesetzt, ohne dass eine

Formveränderung eintritt, oder eine Verbindungspartikel nöthig wird, z. B. 38. *kolonkämen kavkso*, 46. *nilenkämen koto*, 53. *vätgämen kolmo*, 84. *kavkson kämen nilen*, 99. *väjksekämen väjkse*.

Die Zahlwörter sind declinirbar, sowohl in unbestimmter, als in bestimmter Form z. B. *väjke kavton iotkstost* einer von den Zweien J. 1, 40. *säste ulit kavtot paksäsot* dann werden Zweie auf den Feldern seyn M. 24, 40. *te schkasto vätinest vä kudosto karmit javmodo, kolmotne kavton kartscho i kavtotne kolmotnen kartscho* von dieser Zeit an werden Fünf in einem Hause uneins seyn, Drei wider Zwei, und Zwei wider Drei. L. 12, 52. *konas kavtozost tejze oläs tätän* welcher von den Zweien hat den Willen des Vaters gethan. M. 21, 31. *teneset kavtotnen zapovedetnen aschtschi väse zakons prorokt gak* in diesen zwei Geboten liegt das ganze Gesetz und die Propheten M. 22, 40. *purnasyz pravedniktnen sonze nilet varmatsto* sie werden sammeln seine Gerechten von den vier Winden M. 24, 31. *zärdo prädyze Jisus tonavtomon kämgavtovotnenen tonavlitsätnenen sonze* als Jesus vollendete seine zwölf Jünger zu lehren M. 11, 1.

Wenn das Zahlwort zwei oder mehrere Individuen bezeichnet, welche als zusammengehörend genannt sind oder gedacht werden müssen, wo wir im Deutschen: beide, alle drei u. s. w. sagen, wird im Mordwinischen *nesk* oder *nest* an das Zahlwort gehängt: *kavtonesk*, *kavtonest*, *kavonesk*, *kavonest* beide, *vätinest* alle fünf, *sisemnesk* alle sieben, z. B. *sokor vedi senük sokoron, säste kavtonesk pryt jamas* wenn der Blinde den Blinden führt, dann fallen beide in die Grube. M. 15, 14. *kavonest ulnest syret* beide waren alt. L. 1, 7. *i ulnes son sisemnesk ekschne* und sie war bei allen Sieben. Mc. 12, 22.

Die *Ordinalzahlen* werden durch die Endung *tse* gebildet:

väsentse, väsintse, vasintse (oder abgekürzt *väsen, vasin* u. s. w.) der erste.

ombotse der zweite (eigentl. der andere).

kolmotse der dritte.

nilitse der vierte. — *väjksetse* der neunte.
vätitse? der fünfte. — *kämentse* der zehnte.
kototse der sechste. — *kämvijketse* der eilfte.
sisemetse der siebente. — *käväteetse* der funfzehnte.
kavksotse der achte.

Diese Endung nehmen auch einige Adjective an, welche die Stelle der Ordinalzahlen vertreten, wie *ikeltse* der vorderste, erste, *mäjltse* der letzte, *inentse* der älteste, *veshentse* der jüngste.

Die *Distributiva* werden durch Verdoppelung des Zahlworts ausgedrückt z. B. *kavton kavto* je zwei, *vätgämen vätgämen* je funfzig.

Um auszudrücken, *in wieviel Theile* ein Ganzes getheilt ist, gebraucht der Mordwine den Allat. oder Adess. der Cardinalzahl, z. B. *kavtov* in zwei Theile, entzwei, *nileva* in vier Theile.

Der wievielste Theil einer Sache zu verstehn ist, wird durch *pel*, die Hälfte, der Theil, ausgedrückt: *pel inüzorokirdimam* mein halbes Königreich Mc. 6, 23. *kämentse pel* der zehnte Theil L. 18, 12.

Proportionalia oder *Multiplicativa* werden entweder durch die Endung *s* oder durch Beifügung der Wörter *snärt*, *kirda* (-fach, -fältig) gebildet: *kolmogämens* dreissigfach, *kotgämens* sechzigfach, *södo snärt*, *sädon snärt*, *sädon kirda* hundertfach, *nilen kirda* vierfältig, *kavton kirda* doppelt.

Iterativa werden durch die Endung *st* oder durch das Wort *razt*, *rast* (Plur. von *raz*, Mal) bezeichnet: *kavst* zweimal, *kolmst*, oder *kolmo rast* dreimal, *sisem razt*, *sisemezen rast* (auch blos *sisemezen* M. 18, 22) siebenmal, *sisgämenen rast* siebzigmal.

Temporalia werden durch die Endung *de* oder durch *raz* mit der Ordinalzahl gebildet: *ombotsede* oder *ombotse raz* zum zweiten Mal, *kolmotsede* oder *kolmotse raz* zum dritten Mal. Eine Ausnahme macht *vasnä*, zuerst, zum ersten Mal.

IV. Pronomen.

Die *persönlichen Pronomina* sind *mon* ich, *ton* du, *son* er, sie, es. Ihre Declination ist zwar der der Substantive analog gebildet, hat aber doch viele Eigenthümlichkeiten, welche besonders darin zu beruhen scheinen, dass der Casusendung das Pronomen nochmals als Suffix beigegeben ist. Die Declination gestaltet sich demnach, soweit sie belegbar ist, folgendermassen:

Singularis.

Nom.	*mon*	*ton*	*son*
Gen.	*mon*	*tont* (*tonk*)	*sonze*, *sonzo*
Dat.	*monän*	*tonät*, *tonent*, *tonän*, *tänt*	*sonänze*, *sonänzo*
Adess.	*mongan*	.	. .
Ill.	*monzen*, *monezen*	*tonezet*	*sonäze*
Iness.	*monäjsen*	.	. .
Abl.	*mondeden*, *monden*, *monde*	*tondet*, *tonde*	*sondedenze*, *sondenze*
Elat.	*monste*	*tonste*	*sonste*
Carit.	*montemen*	.	. .

Pluralis.

Nom.	*min*	*tin*, *tyn*	*syn*
Gen.	*minek* (*minen*)	*tink*, *tynk*	*synst*
Dat.	*minänek*, (*minänen*),	*tinänk*, *tynänk*, *tynän*, *tänk*, *tänek tänt*	*synänst*, *synän*
Ill.	*minzänek*	*tynzynk*	. .
Abl.	*mindedenek*	*tyndedenk*, *tindenenk*, *tindink*, *tyndenk*, *tynde*, (*tyndest*)	*syndedest*, *syndeden*, *syndest*, *syndenst*, *synde*
Elat.	. .	*tynste*	*synstest*.

Anm. 1. Die in Parenthese geschlossenen Formen scheinen mir verdächtig,

da sie nur Einmal vorkommen, und der Analogie der übrigen widersprechen.

Anm. 2. Die bei dieser Declination hervortretenden Pronominalsuffixe scheinen vorzüglich im Abl. und Elat. sich schon zum Theil abgeschliffen zu haben; es ist daher ungewiss, ob man auch *monsten*, *tonstet*, *sonstenze*, *minstenek*, *tynstenk* so wie *synstest* sagen kann, während für Letzteres höchst wahrscheinlich auch *synste* gilt.

Auch die persönlichen Pronomina lassen eine bestimmte Declination zu: *monts* ich selbst, *tonts* du selbst, *sonts* er selbst. Davon finden sich folgende Formen:

Singularis.

Nom.	*monts*	*tonts*	*sonts*
Gen.	*montsen, monsen*	*tontset, tonset, tontsin*	*sontsenze, sontsenzo*
Dat.	*montsten, monsten*	. .	. .
Carit.	. .	. .	*sontstemenze*

Pluralis.

Nom.	*mints*	*tints, tynts*	*synts*
Gen.	. .	*tyntsänk*	*syntsest, syntst.*

Der Genitiv des pers. Pron. dient zugleich als *Pron. possessivum*. Daneben wird aber das Possessivverhältniss gewöhnlich noch am Substantiv selbst durch gewisse Suffixe bezeichnet, und so eine besondre Declination mit Pronominalsuffixen begründet. Die Suffixe sind nach der Person und Zahl verschieden, und zwar für die 1. pers. sing. *m* (*om, em*) im Nom., *n* (*on*, *en*) in den Casus obl., im plur. *nok*, *nek* (für den Nom. auch *mok*, *mek*); für die 2. pers. sing. *t* (*ot*, *et*), plur. *nk* (*onk*, *enk*), für die 3. pers. sing. *zo*, *ze*, *nzo*, *nze* (*ozo*, *onzo*, *enzo*, *enze*), plur. *st* (*ost*, *est*).

Es sind folgende Formen belegbar:

Erste Person.

Singularis.

Nom. *tsüram* mein Sohn, *avam* meine Mutter, *odesham* mein Kleid, *kudom* mein Haus, *techterem* meine Tochter, *lämem* mein Name, *pazom* mein Herr.

Für den Plur. gilt zwar dieselbe Form, z. B. *sälmem* meine Augen (L. 2, 30. *nejst sälmem mon vanomat tont* meine Augen haben deine Erlösung gesehn), es kommt aber auch eine Form auf *n* vor, welche ich jedoch nur durch die Worte *valon*, meine Worte (Mc. 13, 31. L. 21, 33.) und *tonavlitsän* meine Schüler (J. 15, 8) belegen kann.

Gen. wie Nom.

Ill. *melezen* in meinen Sinn.

Iness. *lämsen* in meinem Namen, *värsen* in meinem Blute, *tätäson* in meinem Vater.

Abl. *tsüradon* von meinem Sohne, *akämimadon* von meinem Unglauben, *stämodon* von meiner Auferstehung.

Elat. *tätäston* aus meinem Vater, *potmoston* aus meinem Leibe.

Pluralis.

Nom. *melmek* unser Sinn, *parmok* unser Herr, *alyshmok* unser Freund, *tätämok* unser Vater, *sädejmek* unser Herz, *tätänok* unser Vater, *tsüranok* unser Sohn, *ormanok* unsere Krankheit, *erämonok* unser Leben. Die letztere Form (auf *nok*, *nek*) scheint im Plur. allein zu gelten, und ist diesem vielleicht ursprünglich eigenthümlich: *sälmeenek* unsere Augen, *tätänok* unsere Väter, *ejkakschonok* unsere Kinder.

Ill. *pingezynek* in unsere Lebenszeit (oder Ewigkeit.)

Iness. *ulitsäsonok* auf unsern Gassen.

Abl. *tätädonok* von unserm Vater.

Anm. Ein Misbrauch der Pluralform auf *nok* scheint es zu seyn, wenn sie auch für den Plur. von „mein" steht z. B. *bratänok* meine Brüder M. 12, 48. *sälmsenek* in meinen Augen M. 21, 42. *snartlimasonk* (*snartlimasonok?*) in meinen Anfechtungen L. 22, 28. Offenbar falsch ist es aber, wenn M. 12, 49 *avamok* (meine Mutter) steht.

Zweite Person.

Singularis.

Nom. *bratot* dein Bruder, *tätät* dein Vater, *lämet* dein Name, *kedet* deine Hand, *valot* dein Wort, *avat* deine Mutter, *viet* deine Kraft, *mirdet* dein Mann, *kortlimat* deine Rede.

Gen. *bratot* deines Bruders u. s. w. Wie Nom.

Ill. *kudozot* in dein Haus, *melezet* oder *melest* in deinen Sinn.

Iness. *lämset* in deinem Namen, *sädejset* in deinem Herzen, *ojmset* in deinem Geiste, *vijset* in deiner Kraft, *slavasot* in deinem Ruhm, *präsot* in deinem Kopfe, *mastorsot* in deinem Lande, *sülmset* in deinem Auge.

Elat. *rodstot* aus deinem Geschlechte, *parostot* aus deinem Gute, *sälmstet* aus deinem Auge.

Pluralis.

Nom. *sädeenk* euer Herz, *kämimank* euer Glaube, *techterenk* eure Tochter, *melenk* euer Sinn, *pränk* euer Kopf, *telank* euer Leib, *tätänk* euer Vater oder eure Väter, *sälmenk* eure Augen, *pilenk* eure Ohren, *päshetenk* eure Sünden, *pilgenk* eure Füsse, *nink* eure Weiber, *lämenk* eure Namen.

Ill. *melezenk* in euren Sinn, *potmozonk* in euren Schooss.

Iness. *ojmsenk* in eurem Geiste, *telasonk* auf eurem Leibe, *sälmsenk* in euren Augen, *pingesenk* in eurer Zeit, *melsenk* in eurem Sinne.

Elat. *shalovanästonk* von eurem Lohne, *pilkstenk* von euren Füssen.

Dritte Person.

Singularis.

Nom. *kedezo* seine Hand, *erämozo* sein Leben, *schkazo* seine Zeit, *tätäzo* sein Vater, *melezo* oder *melze* sein Sinn, *techterezo* oder *techterze* seine Tochter; *bratozo* oder *bratzo* sein Bruder, *parozo* sein Gut, *tsürazo* sein Sohn, *lämze* sein Name, *kudazoronzo* sein Hausherr, *korünzo* seine Wurzel, *värenzo* sein Blut, *jalakstanzo* seine Schwestern, *tevenze* seine Werke, *ejkakschenze* seine Kinder, *bratänzo* seine Brüder, *pilenzo* seine Ohren, *tonavlitsänzo* seine Schüler.

Gen. *bratonzo* seines Bruders, *tonavtomonzo* seiner Lehre, *kedenzo* seiner Hand, *odeshanzo* seines Kleides, *te-*

länzo seines Körpers, *tätänzo* seines Vaters, *avanzo* seiner Mutter, *jalganzo* seiner Genossen, *gostnenzo* seiner Gäste.

Dat. *tätänstyn* seinem Vater, *avanstyn* seiner Mutter, *techtersten* seiner Tochter, *tsüransten* seinem Sohne, *ninsten* seinem Weibe.

Ill. *tarkazonzo* in seinen Ort, *pilgezonzo* zu seinen Füssen, *kirgazonzo* an seinen Hals, *melezenze* in seinen Sinn, *kedezenze* in seine Hand.

Iness. *kudosonzo* in seinem Hause, *ojmsenze* in seinem Geiste, *kojsenze* in seiner Weise, *südensenze* in seinem Herzen, *kedsenze* in seiner Hand, *lämsonzo* in seinem Namen.

Abl. *parodonzo* von seinem Gute, *schkadonzo* von seiner Zeit, *erämodonzo* von seinem Leben.

Elat. *kudostonzo* aus seinem Hause, *schkastonzo* zu seiner Zeit, *pinkstenze* von seiner Lebenszeit.

Pluralis.

Nom. *promost* ihre Schule (Versammlung), *kämimast* ihr Glaube, *sädeest* ihr Herz, *sodamost* ihr Bräutigam, *korünst* ihre Wurzel, *techterest* ihre Tochter, *pandost* ihr Berg, *setest* ihre Netze, *päshetest* ihre Sünden, *pilest* ihre Ohren, *kedest* oder *kedst* ihre Hände, *präst* ihre Köpfe, *parost* ihre Schätze.

Gen. wie Nom.

Adess. *sledgast* auf ihrer Spur.

Ill. *melezest* in ihren Sinn, *kedzest* in ihre Hände.

Iness. *kedsest* in ihren Händen, *sälmsest* (*sälmsost*) in ihren Augen, *sädejsest* in ihren Herzen, *tarkasost* in ihren Orten.

Elat. *ormastost* von ihren Krankheiten, *ojmstost* von ihren Geistern.

Anm. Ein Misbrauch scheint es zu seyn, wenn die Pluralform der 2. Pers. zuweilen für die 3. Pers. steht, z. B. *tsürank* ihre Söhne M. 17, 25. *bojarонk* sein Herr M. 24, 46.

Das unverbundene Possessivpronomen (der meinige, der deinige u. s. w.) wird durch den Genit. des bestimmten pron. pers. gegeben, z. B. J. 10, 14. *mon ulän vanytsä paro, i*

sodan monsen, *a monsen sodyt mon* ich bin ein guter Hirt und kenne die Meinigen, und die Meinigen kennen mich. M. 20, 14. *sajk tontzet i azü* nimm das Deinige und geh. J. 17, 10. *väse mon tont i tontsin mon* all das Meinige ist dein und das Deinige mein. J. 1, 11. *sas es tentst*, *no sontsist sonze ezis primak* er kam in das Seinige, aber die Seinigen nahmen ihn nicht auf.

Anstatt des Gen. des persönlichen Pron. wird den mit Pronominalsuffixen versehenen Hauptwörtern häufig *es*, *ez*, eigen, selbst, vorgesetzt, z. B. J. 7, 28. *mon syn avol mon es pelden* ich bin nicht von meiner eignen Seite (von mir selbst) gekommen. Mc. 1, 44. *kandyk es vantskamot kis*, *koda Mojsej mers* bring wegen deiner Reinigung, wie Moses geboten hat. Mc. 2, 8. *Jisus sen tschassto sodyze es ojmso*, *mäks syn istä artsit es potmovast*, *jovtyze synänst*: *mäjs istä es südeenk potso artsitädo* Jesus wusste alsbald in seinem Geiste, dass sie so bei sich (eigtl. in ihrem Leibe) dachten, und sprach zu ihnen: warum denkt ihr so in eurem Herzen? Mc. 5, 26. *väse es paronzo jotavtyze* er verschwendete sein ganzes Gut. Mc. 1, 18. *kadst es setest* sie verliessen ihre Netze.

Dasselbe *es* dient in den cas. obl. als Pronomen reflexivum, oder vertritt die Stelle des Pron. pers. und wird dann mit dem entsprechenden Pronominalsuffix flectirt, wie folgende Formen zeigen:

1. *Pers. Sing.* Gen. *esin*, Dat. *estün*, Iness. *ejsen*, Abl. *estyden*, *esteden*.
2. *Pers. Sing.* Gen. *esit*, Abl. *esidet*, *estydet*. *Plur.* Dat. *estänk*, Abl. *estydenk*.
3. *Pers. Sing.* Gen. *esinze*, Dat. *estänze*, *estnenze*, Ill. *esezenze*, *ezenze*, Iness. *ejsynze*, *ejsenze*, *esnenze*, *ejsnenze*, Abl. *estydenze*. *Plur.* Gen. *estnest*, Dat. *estänst* (*estänk*), Ill. *ejzezest*, Abl. *estydest*, *estedest*.

Einige Beispiele werden den Gebrauch dieses Pronomens deutlich machen: J. 12, 32. *väsemen purnasyn estän* ich werde Alle zu mir versammeln. M. 7, 23. *azdo mon esteden*

gehet von mir! L. 23, 37. *ulin derät ton inäzoro Judejan, vanok esit* wenn du der König von Judäa bist, so rette dich selbst. M. 5, 30. *ortyk estedet* wirf es von dir. J. 14, 28. *molän estedenk* ich gehe von euch. J. 5, 18. *kortles, mäks paz sonze uli tätäzo, teez esinze pazon väjkeks*, er sagte, dass Gott sein Vater sey, sich selbst Gott gleich machend. Mc. 10, 15. *ki a primi inäzorokirdiman pazon ejkaksch latso, se a sovavi ezenze* wer das Reich Gottes nicht aufnimmt wie ein Kind, der kann nicht hinein kommen. Mc. 6, 36. *ramovolt estänst kschi* sie mögen sich Brod kaufen. M. 14, 15. *ramovolt estänk artsamon* sie mögen sich Speise kaufen. Mc. 14, 52. *schtapo orgods estedest* er floh nackt vor ihnen.

Auch *prä*, Kopf, *potmo*, Leib, dient mit Pronominalsuffixen zum Ausdruck des Pron. reflex. z. B. J. 8, 54. *bude mon es prän schnan* wenn ich mich selbst lobe. Mc. 1, 44. *nevtik prät popnen* zeige dich dem Priester. Mc. 12, 38. *vanodo pränk knigalovnytsädo* hütet euch vor den Schriftgelehrten. J. 8, 22. *avol li es pränzo tschavsazo* er wird sich doch nicht selbst umbringen. M. 16, 8. *mäze artsitädo ez potmovat* was denkt ihr bei euch. J. 11, 38. *Jisus she, tago riznez potmovanzo, sakschny kalmanzo lanks*, Jesus aber, abermals in sich betrübt, kommt an sein Grab.

Demonstrativa sind *se* und *te* oder *tevates* (def.) dieser, *tona* oder *tovatas* (def.) jener. Sie kommen in folgenden Formen vor.

Singularis.

Nom.	*se*	*te*, *tevates*	*tona*, *tovatas*
Gen.	*sen*	*ten*	*tonan*, *tovaton*
Dat.	*senen*	*tänze*, *tänzo*, *tenen*	. .
All.	(*seb*)	. .	(*tov*) (*tom*)
Ill.	*sezen*, *senezen*, *senes*	(*tezen*) (*tezy*) *tenezen*, *tenes*	(*tozon*) (*tozy*)
Iness.	(*seso*) (*sese*) *senese*	(*tesa*) (*tese*) *tenese*	(*toso*)
Abl.	*sede*	(*tede*)	

Elat.	(*seste*) *seneste*, (*sesto*)	(*testa*) *tenesta*	(*tosto*)
Carit.	*sevteme*	. .	.

Pluralis.

Nom.	*net*, *ne*	*te*	*tonat*, *nonat*, *nona*, *tovatat*, *novatat*
Gen.	*nen*	.	*tovatatnen*
Dat.	*nenen*	*tänst*	*tonatnen*, *tonanen*, *nonatnenen*
Iness.	. .	*teneset*	. .
Abl.	*nede*	. .	*nonado*
Elat.	*neneste*	. .	. .

Anm. Die in Parenthese eingeschlossenen Formen kommen nur als Localadverbien vor.

Das *Interrogativum* ist *ki* wer? *müze* was? das *Relativum kona*, *konas*, *konata*, *kovata* welcher. Von der Declination derselben ist belegbar:

Singularis.

Nom.	*ki*	*müze*
Gen.	*kin*, *kinze*	*mäzen*
Dat.	*kinen*	*mäznen*
Ill.	. .	*mäzes*, *mäjzne*
Iness.	. .	*mäsne*, *mäznese*, *mäzese*, *mäjzso*
Abl.	*kide*, *kinde*	*mäzede*, *mäzde*
Elat.	. .	*mästne*
Praed.	. .	*mäzeks*
Carit.	. .	*mäzsteme.*

Pluralis.

Nom.	*kit.*	*mäst.*

Pronomen relativum:

Singularis.

Nom. *kona*, *konas*, *konata*, *kovata*
Gen. *konan*, *konatan*, *kovatan*

Dat. *konanen*, *konatanen*, *kovatanen*
All. (*kov*, *kom*)
Ill. (*kozon*)
Iness. *konaso*, (*koso*), *konataso*, *kovataso*
Abl. *konado*, *konatado*, *kovatado*
Elat. *konasto*, (*kosto*).

Pluralis.

Nom. *konat*, *konatat*, *kovatat*
Gen. *konatnen*, *konatatnen*, *kovatatnen*
Dat. *konatsten*
Ill. *konatast*
Iness. *konatnese*
Abl. *konatnende*.

Anm. **Die in Parenthese geschlossenen Formen kommen nur als Localadverbien vor.**

Zu den Interrogativ- und Relativ-Pronomen gehört ferner *kodamo* was für ein, plur. *kodamot*, *kodat*, welchem als Demonstrativ *istämo* ein solcher, derselbe, plur. *istät* entspricht. Beide werden regelmässig declinirt: Mc. 4, 24. *kodamo onkstamoso onkstado, istämo onkstavi tynänk* mit welchem Masse ihr messet, so wird euch gemessen. J. 8, 53. *kodamoks ton putlevat* für was giebst du dich aus? Mc. 10, 14. *istätne i sovit inäzorokirdimas pazon* Solche gehen auch ein in das Reich Gottes. Mc. 13, 1. *tonavtytsä*, *vatschtaka*, *kodat kävt i kodat strojamot* Meister, sieh, was für Steine und was für Gebäude?

Die Partikel *gak*, *jak* nach einem Interrogativum oder Relativum bedeutet: irgend, z. B. *kijak* irgend wer, Jemand, *mäzejak* irgend was, etwas, *konajak* irgend einer, *kodamojak* irgend welcher. Kommt eine Negation hinzu, so bedeutet es: Niemand, nichts, kein u. s. w. Mc. 13, 15. *ki välks lankso iläzo valgono kudos*, *i iläzo sova*, *sajme mäzejak es kudostonzo* wer auf dem Dache ist, steige nicht herab in das Haus und gehe nicht hinein, um irgend etwas aus seinem Hause zu nehmen. Mc. 13, 20. *säste kinen gak präzo avol vanov* dann wäre keinem sein Haupt gerettet (dann wäre

Niemand selig). J. 7, 4. *kijak a tej mäzejak salava* Niemand thut etwas im Verborgenen. Mc. 8, 28. *konajak prorokt ezems* irgend einer der Propheten zu seyn. L. 16, 13. *kodamojak sluga a maschtovi slushamks kavto bojarnen* kein Diener kann zweien Herren dienen.

Die Bedeutung: irgend, hat auch die Sylbe *ta*, welche dem Pronomen vorgesetzt wird, jedoch nur in affirmativer Bedeutung: J. 1, 26. *aschtschi she tynk kuntschkaso taki, konatan tyn azdatado* es befindet sich aber in eurer Mitte Einer, den ihr nicht kennt. Mc. 9, 38. *min nejnek takodamo loman tont lämset kravtlitsän schajtät* wir haben einen Menschen gesehn, welcher in deinem Namen Teufel austrieb. Mc. 9, 1. *takonat tese aschtschitsästo a kulyt* Einige von den hier Sitzenden werden nicht sterben. L. 8, 2. *takodamot avat, konatatnen son letschavtyze a part ojmsest i ormastost* einige Frauen, welche er von ihren bösen Geistern und Krankheiten geheilt hatte. J. 6, 64. *no uli tink jotkstynk takodat akämitsätne* es sind aber unter euch einige Ungläubige.

Zu den Fürwörtern kann man noch rechnen *erva, erväjke* ein jeder, und *skam* allein. Letzteres wird gewöhnlich mit Pronominalsuffixen verbunden: *skaman* ich allein, *skamonzo* er allein, *skamnenze* ihm allein, *skamonk* ihr allein, *skamost* sie allein, doch steht es auch zuweilen ohne dieselben: J. 8, 29. *tätäm ezimem kad mon skaman* mein Vater hat mich nicht allein gelassen. Mc. 4, 10. *znärdo she lijads skamonzo* als er aber allein blieb Mc. 6, 32. *i tust tschavo tarkas skamost sudna lankso uez* und sie kamen allein an einen wüsten Ort, auf einem Schiffe fahrend. M. 4, 10. *inäzoronen paznen tont sükunat i sonänze skamnenze slushak* verehre den Herrn deinen Gott, und diene ihm allein. M. 17, 19. *tonavlitsät samsto Jisusnen skamnen jovtast* die Jünger zu Jesu allein kommend sprachen. Mc. 9, 2. *kustinze särej pando lanks baschka skamnet* er führte sie allein auf einen hohen Berg. J. 20, 5. *i komavs nejze skamt tetkemetne aschtschezen* und sich bückend sah er die Linnen allein daliegen.

V. Verbum.

Das mordwinische Verbum entspricht nur unvollkommen dem Begriffe, welchen man in den indogermanischen Sprachen damit verbindet, und man würde es nur sehr uneigentlich „Zeitwort" nennen können. Denn es kennt nur zwei Zeiten: Präsens und Präteritum, letzteres ohne Unterschied zwischen Imperfectum, Perfectum u. dgl., das Futurum wird theils durch das Präsens, theils durch den Conjunctiv, theils durch Umschreibung ausgedrückt. Um so reicher sind die Formen, wodurch andere Verhältnisse am Verbum ausgedrückt werden: es existiren hier nicht allein die gewöhnlichen drei Personen und zwei Zahlen, sondern auch neben dem Indicativ ein doppelter Conjunctiv und Conditionalis, ein Optativ, Imperativ, Participium, declinirter Infinitiv und Gerundium, ferner ein Passivum und eine negative Conjugation, und endlich eine eigenthümliche Conjugation mit Pronominalobject.

Die reine Wurzel des Verbum zeigt sich nur noch im negativen Imperativ, auch hier jedoch oft mit einem Endvocal versehn: *ilä päl* fürchte dich nicht, *ilä sova* geh nicht hinein, *ilä jovta* sprich nicht, *ilä tej* thu nicht, *ilä tschav* tödte nicht, *ilä manä* versuche nicht, *iläzo joma* es verderbe nicht, *iläzo kaä* er werfe nicht, *iläzo ul* er sey nicht, *ilädo melävt* oder *melävta* sorget nicht, *ilädo purna* sammelt nicht, *ilädo orta* werft nicht.

Der *Infinitiv* hängt *ms* an die Wurzel, mit Zwischenschiebung eines Vocals bei consonantischem Auslaut: *sams* kommen, *schläms* waschen, *schnams* ehren, *prams* fallen, *träms* erziehn, *stäms* aufstehn, *neems* sehn, *teems* thun, *muems* finden, *ulems* seyn, *jovtams* sagen, *kortlems* sprechen, *jomams* verderben, *jartsams* essen, *tärdems* rufen, *tokams* berühren, *sodams* wissen, *sovams* eingehn, *molems* gehn, *maksoms* geben, *kutschoms* schicken, *kuloms* sterben, *oznoms* beten, *maräms* hören, *eräms* leben, *sükunäms* verehren.

Dieses kann als der bestimmte Nominativ des Infinitivs angesehn werden, in unbestimmter Form setzt er *o* oder *e*

an die Stelle des *s*: *samo* kommen, zu kommen, das Kommen, *neeme* oder *nejme* sehn, *teeme* thun, *uleme* seyn, *jovtamo* sagen, *kortleme* sprechen, *sodamo* wissen, *sovamo* eingehn, *kulomo* sterben, *erämo* leben.

Zuweilen wird der der Endung vorhergehende Vocal ausgestossen: *vanmo* bewachen, hüten, *tschavmo* tödten, *väschme* bitten, *maksmo* geben.

Die Declination ist dann regelmässig: Genit. *jovtamon*, *kulomon*, Dat. *kulomonen*, Adess. *kulomga*, Ill. *kuloms*, *kulomos*, Iness. *kulomoso*, Abl. *kulomodo*, Elat. *kulomsto*, *kulomosto*, Praedic. *kulomks*, *kulmoks*.

Der *Indicativ* im *Praesens* und *Praeteritum* entwickelt sich aus der Wurzel durch folgende Endungen:

		Praesens.	Praeteritum.
Sing.	1.	*-an -än*	*-yn -in (-en)*
	2.	*-at -ät*	*-yt -it (-jt)*
	3.	*-y -i (-e -j)*	*-s (-as -os -es) -l.*
Plur.	1.	*-tanok -tänok -dänok*	*-ynek -inek*
	2.	*-tado -tädo -dädo*	*-yde -ide (-ede)*
	3.	*-yt -it (-et)*	*-st (-ast -ost -est).*

z. B.

Praes. Sing. 1. Pers. *kutschan* ich schicke, *sodan* ich weiss, *siman* ich trinke, *käman* ich glaube, *oznan* ich bete, *teän* ich thue, *kävstän* ich frage, *ylän* ich bin, *molän* ich gehe, *san* ich komme, *merän* ich befehle, *kortlän* ich spreche.

2. Pers. *väschat* du bittest, *karmat* du beginnst, *vanat* du hütest, *otvetschat* du antwortest, *neät* du siehst, *marät* du hörst, *erät* du lebst, *merät* du befiehlst, *ylät* du bist, *kortlät* du sprichst.

3. Pers. *sy* er kommt, *jartsy* er isst, *udy* er schläft, *sody* er weiss, *noldy* er lässt, *maksy* er giebt, *purny* er sammelt, *kuly* er stirbt, *pitschki* er wird gesund, *eri*, *ere* er lebt, *jaki* er wandelt, *tej* er thut, *nej* er sieht, *sti* er steht auf, *meri* er befiehlt, *uli* er ist, *sovi* er geht ein, *putle* er legt.

Plur. 1. Pers. Für diese und die 2. Pers. ist zu bemerken, dass *d* nach einer Liquida oder *j*, sonst *t* steht: *sovatanok* wir gehen ein, *karmatanok* wir beginnen, *jovtatanok* wir sagen, *sodatanok* wir wissen, *väschtänok* wir bitten, *kortlitänok* wir sprechen, *kadtanok* wir verlassen, *päldänok* wir fürchten, *moldänok* wir gehen, *kämdänok* wir glauben, *merdänok* wir befehlen, *tejdänok* wir thun.

2. Pers. *marätado* ihr hört, *sovatado* ihr geht ein, *sodatado* ihr wisst, *kortlitädo* ihr sprecht, *artsitädo* ihr meint, *väschtädo* ihr bittet, *yldädo* ihr seid, *merdädo* ihr befehlt, *päldädo* ihr fürchtet, *kämdädo* ihr glaubt, *mujdädo* ihr findet, *nejdädo* ihr seht.

3. Pers. *kultsonyt* sie hören, *sodyt* sie wissen, *syt* sie kommen, *kulyt* sie sterben, *artsit* sie meinen, *karmit* sie beginnen, *sovit* sie gehen ein, *ulit*, *ulet* sie sind, *kortlit*, *kortlet* sie sprechen, *schlit* sie waschen, *nejt* sie sehn.

Praeterit. Sing. 1. Pers. *inäldyn* ich bat, *vanyn* ich bewachte, *syn* ich kam, *schlin* ich wusch, *lisin* ich ging heraus, *kutschin* ich schickte, *kortlin* ich sprach, *ulnin* ich war, *tuen* ich ging hin, *nejn* ich sah, *jovtyn* ich sagte.

2. Pers. *jovtyt* du sagtest, *syt* du kamst, *maksyt* du gabst, *kirdit* du hieltest, *ladit* du vereinigtest, *ulnit* du warst, *mujt* du fandest, *nejt* du sahst.

3. Pers. *jartsas* er ass, *sas* er kam, *uls*, *ulnes* er war, *tonavts* er lehrte, *mols* er ging, *kulos* er starb, *lisnes* er ging heraus, *oznos* er betete, *kortles* er sprach, *jovtas* er sagte, *tschijs* er lief, *päls* er fürchtete, *väschs* er bat, *sovas* er ging ein, *jakas* er wandelte, *orgods* er floh, *divas* er staunte, *tokas* er berührte. Die Endung *-l* kommt nur in wenigen Fällen, meistens in neutraler Bedeutung vor: *vatschel* er hungerte, *ulil* er war, *udyl* er schlief, *sodel* er wusste, *vetschkil* er liebte.

Plur. 1. Pers. *synek* wir kamen, *kadynek* wir verliessen, *sodynek* wir wussten, *kardynek* wir verwehrten, *marinek* wir hörten, *molinek* wir gingen, *nejnek* wir sahen, *sajnek* wir nahmen.

2. Pers. *putyde* ihr legtet, *kutschnyde* ihr schicktet, *syde* ihr kamt, *kundyde* ihr fingt, *kortlide* oder *kortlede* ihr spracht, *maride* oder *marede* ihr hörtet, *peschtschide* ihr fülltet, *nejde* ihr saht.

3. Pers. *sovast* sie gingen ein, *pitschkast* sie wurden gesund, *altast* sie gelobten, *sodast* sie wussten, *jovtast* sie sagten, *vanost* sie hüteten, *maräst* sie hörten, *väschnest* sie suchten, *kortlest* sie sprachen, *väschst* sie baten, *ulst* sie waren, *pälst* sie fürchteten, *kandst* sie trugen, *maksst* sie gaben, *kämst* sie glaubten, *tejst* sie thäten, *nejst* sie sahen.

Der *erste Conjunctiv* hat folgende Endung:

	Singularis.	Pluralis.
1.	*-sa*	*-synek*
2.	*-sak* (*-sat -sy*)	*-synk*
3.	*-sazo*	*-syz.*

z. B.

Sing. 1. Pers. *tokasa* ich würde berühren, *sodasa* ich werde wissen, *tschavsa* ich werde schlagen, *palasa* ich werde küssen, *jovtasa* ich würde sagen, *tejsa* ich würde thun, *kutschsa* ich würde schicken.

2. Pers. *jovtasak* du magst sagen, *nejsak* du würdest sehn', *primasak* du wirst aufnehmen, *putsak* du wirst legen, *nejsy* du würdest sehn, *sodasak* oder *sodasy* du würdest wissen.

3. Pers. *kolasazo* er würde verletzen, *noldasazo* er wird entlassen, *sodasazo* er wird wissen, *makssazo* er würde geben, *nejsazo* er würde sehn, *kutschsazo* er wird schicken, *jovtasazo* er würde sagen.

Plur. 1. Pers. *tschavsynek* wir wollen tödten, *sodasynek* wir würden wissen, *kadsynek* wir würden lassen, *musynek* wir würden finden, *tejsynek* wir werden thun, *anokstasynek* wir möchten bereiten.

2. Pers. *simsynk* ihr werdet trinken, *nejsynk* ihr werdet sehn, *primasynk* ihr werdet annehmen, *sodasynk* ihr werdet wissen, *vetschksynk* ihr würdet lieben, *uksisynk* ihr würdet losbinden.

3. Pers. *kulovtsyz* sie werden tödten, *maṛäsyz* sie werden hören, *sodasyz* sie würden wissen, *nejsyz* sie würden sehn, *kajsisyz* sie werden wegwerfen, *krävtsyz* sie werden verfolgen, *tschumondsyz* sie werden beschuldigen.

Der *zweite Conjunctiv* wird durch die Anhängsylbe *vol*, *vel* in folgender Weise gebildet:

	Singularis.	Pluralis.
1.	*-volin -velin -vlin -vlen* (*-vol*)	*-vlinek -vlenek*
2.	*-volit -vlet* (*-voli* *-vol -vel*)	*-vlide -vlede* *-velde -volde*
3.	*-vol -vel*	*-volt -velt.*

z. B.

Sing. 1. Pers. *noldavolin* oder *noldàvlin* (*noldavol*) dass ich loslasse, *molevelin* dass ich gehe, *kämevlen* dass ich glaube, *jovtavlin* ich würde sagen, *tejvlin* dass ich thue, *letschavol* dass ich heile.

2. Pers. *sodavolit* du würdest wissen, *maksovlet* dass du giebst, *väschevlet* oder *väschavol* du würdest bitten, *vanovoli* dass du bewahrest, *sovavlet* oder *sovavol* dass du eingehst, *saevel* dass du nimmst.

3. Pers. *putovol* dass er lege, *tokavol* dass er berühre, *kadovol* dass er verlasse, *maksovol* dass er gebe, *jomavol* dass er verderbe, *ulevel* dass er sey, *kävstlevel* dass er frage, *neevel* dass er sehe.

Plur. 1. Pers. *kämevlenek* dass wir glauben, *teevlenek* dass wir thun, *neevlinek* dass wir sehn.

2. Pers. *sodävlede*, *sodavlide*, *sodavolde* dass ihr wisst, wenn ihr wüsstet, *kämevlede* wenn ihr glaubtet, ihr würdet glauben, *ulivlide*, *ulevlede*, *ulevelde* dass ihr seid, *marävlide* dass ihr hört, *neevelde* dass ihr seht.

3. Pers. *ramovolt* dass sie kaufen, *jävschovolt* dass sie vertheilen, *jovtavolt* dass sie sagen, *ozavolt* dass sie sitzen, *neevolt* oder *neevelt* dass sie sehn, *ledevelt* dass sie sich erinnern, *kortlevelt* dass sie sprechen.

Anm. Diese Form wird zuweilen misbräuchlich für die 2. Pers. gebraucht:

sodavolt dass ihr wisst, *ulevelt* dass ihr seid. Dagegen steht zuweilen der Sing. statt des Plur. *ulevel* dass sie seien.

Der *erste* und *zweite Conditionalis* wird dadurch gebildet, dass *deräj* dem Verbum nachgesetzt wird; im ersten Cond. hat entweder das Verbum die Endung *yn*, *in*, und das Wort *deräj* wird flectirt, oder letzteres bleibt unverändert, und das Verbum steht im Praesens. Im 2ten Cond. hat entweder das Verbum die Endung *volin* und *deräj* wird flectirt, oder letzteres bleibt unverändert und das Verbum steht im 2ten Conjunctiv.

Der *erste Conditionalis* bildet sich daher nach nachstehendem Schema:

Singularis.

1. *-in* (*-yn*) *derän* oder *-an* (*-än*) *deräj* (*derän*)
2. *-in* (*-yn*) *derät* – *-at* (*-ät*) *deräj*
3. *-in* (*-yn*) *deräj*.

Pluralis.

1. *-in* (*-yn*) *derätanok* oder *-tanok deräj?*
2. *-in* (*-yn*) *derätädo* – *-tado deräj?*
3. *-in* (*yn*) *deräjt?* – *-it deräj.*

z. B.

Sing. 1. Pers. *noldan deräj* wenn ich entlasse, *kortyn derän* wenn ich spreche, *jovtyn derän* wenn ich sage, *molän derän* wenn ich gehe, *karman derän* wenn ich werde.

2. Pers. *sükunin derät* wenn du anbetest, *jotavtyn derät* wenn du verlhust, *ulin derät* oder *ylät deräj* wenn du bist, *kämin derät* wenn du glaubst, *noldat deräj* wenn du entlässt.

3. Pers. *sülmin deräj* wenn er bindet, *jovtyn deräj* wenn er sagt, *ulin deräj* wenn er ist, *javin deräj* wenn er trennt, *kulyn deräj* wenn er stirbt, *syn deräj* wenn er kommt, *nejn deräj* wenn er sieht, *pryn deräj* wenn er fällt, *mujn deräj* wenn er findet.

Plur. 1. Pers. *jovtyn derätanok* wenn wir sagen.

2. Pers. *noldyn derätädo* wenn ihr entlasst, *nejn derätädo* wenn ihr seht.

3. Pers. *mutävit deräj* wenn sie sich ärgern, *karmit deräj* wenn sie werden.

Der *zweite Conditionalis* wird in folgender Weise gebildet:

Singularis.

1. *-volin* (*velin*) *deräj* oder *-vol derän?*
2. *-volit* (*-velit -vlet*) *deräj* - *-vol derät?*
3. *-volin* (*-velin*) *deräj* - *-vol* (*-vel*) *deräj*.

Pluralis.

1. *-vlinek deräj?* oder *-vol derätanok?*
2. *-volink deräj* - *-vol derätädo?*
3. *-volt deräj* - *-vol deräjt.*

z. B.

Sing. 1. Pers. *ulevelin deräj* wenn ich wäre.

2. Pers. *sodavolit deräj* wenn du wüsstest, *ulivlet deräj* wenn du wärst.

3. Pers. *ulevelin deräj* oder *ulevel deräj* wenn er wäre, *sodavolin deräj* oder *sodavol deräj* wenn er wüsste, *sülmavolin deräj* wenn (dass) er bände.

Plur. 2. Pers. *sodavolink deräj* wenn ihr wüsstet.

3. Pers. *neevol deräjt* wenn sie sähen, *nirkalgavtovolt deräj* wenn sie verkürzten.

Der *Optativ* kommt nur in folgenden Stellen vor: M. 23, 37 (L. 31, 34) *märts mon purnykskelen ejkakschtnen tont* wie oft wollte ich deine Kinder versammeln. M. 25, 35. *jartsykskelin* ich habe essen wollen (ich war hungrig) *simikskelin* ich habe trinken wollen (ich war durstig) M. 14, 5. *tschavikskelen sonze* er wollte ihn tödten (er hätte ihn gern getödtet.) J. 7, 44. *karmekselt* (*karmekskelt?*) *kundamonzo sonze* sie wollten ihn ergreifen.

Der *Imperativ* hat folgende Endungen:

	Sing.	Plur.
1.	—	*-tanok -tänok -dänok*
2.	*-t -k*	*-do -de*
3.	*-zo -ze*	*-st?*

z. B.

Sing. 2. Pers. *ult* sey, werde, *molt* geh, *kümt* glaube, *väscht* bitte, *sajt* nimm, *tejt* thu, *makst*, *maksyk* gieb, *mert* befiehl, *vanat* schau, *sükunät*, *sükunäk* bete an, *simt* trink, *orgodt* flieh, *schlik* wasch, *vadnik* salbe, *tejk* thu, *prak* fall, *kajk* wirf, *jakak* wandle, *jartsak* iss, *eräk* lebe, *kärik* schneid ab, *sürmadyk* schreib, *kätsäk* freue dich, *kadyk* verlass, *vetschkik* liebe, *sak* komm, *kultsonok* höre, *jovtak*, *jovtyk* sage, *noldyk* lass, *ajk* erheb dich (v. *ajgems*) *valk* steig herab (v. *valgoms*).

3. Pers. *maräzo* er höre, *jakazo* er wandle, *sazo* er komme, *vanozo* er bewahre, *uleze* er sey, *teeze* er thue, *kümeze* er glaube.

Plur. 1. Pers. *kaätanok* wir wollen werfen, *puttanok* wir wollen legen, *kulotanok* wir wollen sterben, *tujtänok* wir wollen gehn, *ujdänok* wir wollen fahren, *tejdänok* wir wollen thun, *moldänok* wir wollen gehn.

Plur. 2. Pers. *anokstado* bereitet, *kultsonado* hört, *maksado* gebt, *vanodo* sehet zu, *jovtado* sagt, *kandodo* bringt, *oznodo* betet, *sodado* wisset, *vedädo* führt, *sado* kommt, *ulede* seid, *orgodede* flieht, *tscharkodede* vernehmt, *kümede* glaubt, *molede* geht, *pälede* fürchtet, *kortlede* sprecht.

3. Pers. *ulest* es mögen seyn (L. 12, 35.)

Das *Participium* endigt auf *z* (*-az -oz -ez -iz*); es vereinigt active und passive Bedeutung: *uschodz* anfangend, *otvetz* antwortend, *särgedz*, *särgedez* schreiend, *saz* kommend, *noldaz* entlassend, *lotkaz* verstummend, *ozaz* sitzend, *sodaz* wissend, *jovtaz* sagend, *ortschaz* bekleidet, *anokstaz* bereitet, *valgoz* herabsteigend, *kutschoz* schickend, gesandt, *kuloz* sterbend, gestorben, *sornoz* zitternd, *putoz* gelegt, *sürmadoz* geschrieben, *maksoz* gegeben, *kortlez* sprechend, *muez* findend, *neez* sehend, *marez* hörend, *molez* gehend, *tejz* thuend, *aschtschiz* oder *aschtschez* sich befindend.

Einigemal ist es, minder genau, mit dem *s* geschrieben: *maräs* hörend, *saes* nehmend u. s. w.

Das Particip wird regelmässig declinirt: Gen. *kulozen*,

Dat. *kuloznen*, Plur. Nom. *kulozet*, *kulost*, Gen. *kulostnen* u. s. w. und in bestimmter Declination: *kulozes* der Gestorbene, Gen. *kulozest*, Plur. Nom. *kulozetne*.

Für das *Gerundium* kommen zwei Formen vor, die eine auf *-ks*, die andre auf *-do* ausgehend; beide sind nicht häufig: *uliks* geschehend, *mantscheks* verführend, *sodyks* wissend, *sälmenejks* Zeugniss gebend, *aschtschiks* verweilend, befindlich, *komado* gebückt, *ozado* sitzend, *städo* stehend, *pulzado* kniend. Die erstere Form scheint eine der Wurzel unmittelbar angehängte Prädicativendung zu seyn, letztere nur bei Verbis vorzukommen, welche eine körperliche Stellung bezeichnen.

Das *Passivum* fügt ein *v* zwischen die Wurzel und die Endung; nach folgendem Schema:

		Praesens.	Praeteritum.
Sing.	1.	*-van*	*-vin*
	2.	*-vat*	*-vit?*
	3.	*-vi*	*-vs*
Plur.	1.	*vdanok?*	*-venek -vinek*
	2.	*-vdado -vdädo*	*-vide*
	3.	*-vit -vet*	*-vst.*

z. B.

Praes. Sing. 1. Pers. *lämdivan* ich werde getauft, *mutsävan* ich werde beängstigt.

2. Pers. *putlevat* du wirst gesetzt.

3. Pers. *saevi* er wird genommen, *nälgevi* er wird genommen, *maksovi* er wird gegeben, *panivi* er wird ausgetrieben, *teevi* er wird gemacht, *rädävi* er wird bemerkt, *lezdavi* er wird vermehrt, *vanovi* er wird errettet, *lovnovi* er wird genannt, *marävi* er wird gehört.

Plur. 2. Pers. *lämdivdädo* ihr werdet getauft, *teevdädo* ihr werdet gemacht, *ortschavdado* ihr werdet bekleidet.

3. Pers. *noldavit*, *noldavet* sie werden entlassen, *teevit* sie werden gemacht, *kolavit* sie werden verletzt, *kadovit* sie werden vergeben, *nirkalgavtovit* sie werden verkürzt.

Praeterit. Sing. 1. Pers. *slavavin* ich wurde verherrlicht.

3. Pers. *vanovs* er wurde errettet, *teevs* er wurde gemacht, *prädovs* es wurde erfüllt, *muevs* er wurde gefunden, *kekschevs* er wurde verborgen, *marävs* er wurde gehört, *panshovs* er wurde geöffnet.

Plur. 1. Pers. *mutsävenek* wir wurden geängstigt.

2. Pers. *manävide* ihr wurdet verführt.

3. Pers. *uksevst* sie würden gelöst, *marävst* sie wurden gehört, *teevst* sie wurden gethan, *panshovst* sie wurden geöffnet.

Nur selten kommt das Passivum in einem andern Modus vor, z. B. Inf. *vantskavtovoms* gereinigt werden, Partic. *neävoz* gesehn, Imperat. *teeveze* es werde gethan.

Das *Verbum negativum* bildet sein *Praesens* aus dem affirmativen Präsens durch blose Vorsetzung der Negation *a*: *a sodan* ich weiss nicht, *a tscharkodän* ich verstehe nicht, *a otvetschat* du antwortest nicht, *a primi* er nimmt nicht auf, *a kämi* er glaubt nicht, *a sodatanok* wir wissen nicht, *a kortlitädo* ihr sprecht nicht, *a kulyt* sie sterben nicht, *a nejt* sie sehn nicht.

Das *Praeteritum* endigt in allen Personen und Zahlen auf *k* oder *t*, und die davorgesetzte negative Partikel *ez*, *es* wird flectirt z. B.

Sing. 1. Pers. *ezin jovtak* ich sagte nicht, *ezin kortlek* ich sprach nicht, *ezin sodak* ich kannte nicht, *ezin muk* ich fand nicht, *ezin kadnok* ich übertrat nicht, *ezin put* (statt *putt*) ich pflanzte nicht, *ezin vidt* ich säte nicht, *ezin tejt* ich that nicht, *ezin jomavt* ich verlor nicht, *ezin kuzt* ich stieg nicht auf.

2. Pers. *ezit makst* du gabst nicht, *ezit vidt* du sätest nicht.

3. Pers. *ez sovak* er ging nicht ein, *ez dumak* er wollte nicht, *ez sak* er kam nicht, *ez schatschnok* er wurde nicht geboren, *ez jakak* er wandelte nicht, *ez sodak* er wusste nicht, *ez mascht* (st. *maschtt*) er konnte nicht, *ez kämt*

er glaubte nicht, *ez list* er ging nicht aus, *ez mert* er gestattete nicht, *ez pält* er fürchtete nicht.

Plur. 1. Pers. *ezinek ulnek* wir waren nicht, *ezinek sajt* wir nahmen nicht, *ezinek nejt* wir sahen nicht.

2. Pers. *ezide lovnok* ihr las't nicht, *ezide robotak* ihr arbeitetet nicht, *ezide maräk* ihr hörtet nicht, *ezide nejk* ihr saht nicht, *ezide tuk* ihr gingt nicht, *ezide sajt* ihr nahmt nicht, *ezide kämt* ihr glaubtet nicht.

Anm. Die Form (M. 11, 17) *ezide kischtschest* ihr tanztet nicht, und *ezide avardest* ihr weintet nicht, kommt sonst nicht vor, und ist daher verdächtig.

3. Pers. *est jakak* sie wandelten nicht, *est sodak* sie wussten nicht, *est jovtak* sie sagten nicht, *est mascht* sie konnten nicht, *est nejt* sie sahen nicht, *est ult* sie waren nicht, *est tscharkodt* sie verstanden nicht.

Anm. Eine Nachlässigkeit scheint es zu seyn, wenn zuweilen *es*, *ez* für *est* steht, z. B. J. 7, 5. *ez kämt* sie glaubten nicht, J. 20, 9. *es sodak* sie wussten nicht. Noch auffallender ist J. 18, 28. *es sovast* sie gingen nicht hinein.

Der *erste Conjunctiv* wird, wie das Praesens, nur durch *a* bezeichnet: *a makssa* ich werde nicht geben, *a schläsat* du mögst nicht waschen, *a rädäsak* du würdest nicht bemerken, *a nälksazo* er wird nicht wegnehmen, *a musynek* wir würden nicht finden, *a nejsynk* ihr werdet nicht sehn, *a tokschasyz* sie mögen nicht berühren, *a nejsyz* sie werden nicht sehn.

Der *zweite Conjunctiv* setzt *avol* vor die Wurzel des Verbum (in der 3. Pers. Plur. mit der Endung *k* oder *t*), und conjugirt ersteres: *avolin sa* wenn ich nicht gekommen wäre, *avolin korta* wenn ich nicht gesprochen hätte, *avolin tej* wenn ich nicht gethan hätte, *avol soda* er wisse nicht, *avol kulo* er wäre nicht gestorben, *avol ul* es wäre nicht, *avolt* (st. *avolde?*) *karma* ihr würdet nicht, *avolt ult* sie wären nicht, *avol sak* dass sie nicht kommen.

Daneben kommt noch ein *dritter Conjunctiv* vor, welcher auf dieselbe Weise mit *avolevel* zusammengesetzt wird:

avolevlet mol du würdest nicht gehn, *avolevel mer* dass er nicht liess, *avolevlede tokad* dass ihr nicht berührt, *avolevel kämt* dass sie nicht glaubten.

Ferner hat das Negativum noch einen *Potentialis* im Praesens und Praeteritum, der wie das Passivum durch *v* gebildet wird: *a molivan* ich kann nicht gehn, *a inäldavan* ich kann nicht bitten, *a stävan* ich kann nicht aufstehn, *a molivat* du kannst nicht gehn, *a lisevat* du kannst nicht herausgehn, *a aschtschevi* er kann nicht bestehn, *a sovavi* er kann nicht eingehn, *a primavi* er kann nicht nehmen, *a molevdädo* ihr könnt nicht gehn, *a seskevit* sie können nicht überwältigen, *a pätschkivit* sie können nicht hinübergehn; *ez aschtschevt* er konnte nicht bleiben, *ez sodavt* er konnte nicht wissen, *ez targavt* sie konnten nicht herausziehn, *ez muevt* sie konnten nicht finden.

Zuweilen steht der Potentialis auch unpersönlich mit dem Dat. z. B. Mc. 15, 31. *es präzo a vanovi tänze* er kann sich selbst nicht retten. Mc. 14, 37. *vä tsäs gak tonät ez aschtschevt* du konntest auch nicht eine einzige Stunde aufbleiben.

Der negative *Imperativ* oder *Prohibitiv* wird durch die Partikel *ilä* gebildet, welche der Biegung unterliegt, und das Verbum in bloser Wurzel, oder mit der Endung *k* oder *t* nach sich hat:

Sing. 2. Pers. *ilä päl* fürchte dich nicht, *ilä sova* geh nicht ein, *ilä jovta* sage nicht, *ilä divak* wundre dich nicht, *ilä tej* thu nicht, *iläk kola* verletze nicht.

3. Pers. *iläzo javno* er trenne nicht, *iläzo ul* er sey nicht, *iläzo kulo* er sterbe nicht, *iläzo sova* er gehe nicht ein.

Plur. 2. Pers. *ilädo pält* fürchtet euch nicht, *ilädo tandalek* zagt nicht, *ilädo melävt* sorgt nicht, *ilädo kämt* glaubt nicht.

3. Pers. *ilüst etsik* dass sie nicht drängen, *iläst kantlek* dass sie nicht tragen, *iläst vant* dass sie nicht schauen, *iläst säcre* dass sie nicht schreien.

Anm. *iläzo* steht zuweilen misbräuchlich auch für die anderen Personen: J. 18, 36. *iläzo ul* ich sey nicht, J. 16, 1. *iläzo elved* dass ihr euch nicht ärgert, Mc. 4, 12. *iläzo vitksta* dass sie sich nicht bekehren.

Der negative *Infinitiv* wird durch *apak* und die Endung *k* oder *t* ausgedrückt: *apak schläk* ohne zu waschen, *apak jartsak* ohne zu essen, *apak artsek* ohne zu vermuthen (unerwartet), *apak tonavlek* ohne zu lernen, *apak nevt* ohne zu zeigen, *apak pält* ohne sich zu fürchten.

In andrer Bedeutung wird der negative Inf. durch die blose Negation *a* bezeichnet: *a sodams* nicht wissen: *a jomavtoms* nicht verlieren, *a miems* nicht kaufen, *a ulmeks* nicht zu seyn.

Das negative *Passivum* setzt im Praesens, wie das Activum, *a* vor: *a tokivat* du wirst nicht berührt, *a maksovi* es wird nicht gegeben, *a schtavtovi* es wird nicht offenbart.

Das Praeteritum setzt *ez* vor, mit der Endung *t* wie beim Activum: *ez marävt* es wurde nicht gehört; doch findet sich auch *ez kekschevs* er war nicht verborgen.

Auch in den übrigen Conjugationsformen scheint das negative Passivum dem Activum analog gebildet zu seyn: *avol lovov* dass er nicht geehrt werde, *avol teev* dass nicht gethan werde, *avolt sodavt* dass sie nicht gekannt werden, *iläzo teevet* dass sie nicht gemacht würden.

Neben den bisher entwickelten Formen des einfachen oder absoluten Verbum giebt es aber im Mordwinischen noch eine *bestimmte Conjugation*, welche eine Beziehung auf ein Pronominalobject in sich schliesst, und deren Formen so eigenthümlich sind, dass sie durchaus nicht als eine Conjugation mit Pronominalsuffixen angesehn werden darf.

Zunächst wird gezeigt werden müssen, welche Verbindungen zwischen den verschiedenen Personen im Subject und Object vorkommen, dann, durch welche Formen sie bezeichnet werden.

Die erste Person im Subject verbindet sich mit einer objectiven zweiten oder dritten Person, sowohl im Singular als im Plural.

Die zweite Person im Subject verbindet sich mit der ersten und dritten Person.

Die dritte Person dagegen nimmt alle drei Personen in beiden Zahlen als Object auf.

Die *erste Person* Sing. mit der zweiten Sing. endigt im Präsens auf *tan*, *tän*, im Präteritum auf *ytän*, *itän;* für die andern Modus fehlen die Belege: *obidätän* ich beleidige dich *slavatan* ich preise dich, *osudätan* ich richte dich, *schlätan* ich wasche dich, *vetschktän* ich liebe dich, *nejtän* ich sah dich.

Die *erste Pers.* Sing. mit der zweiten Plur. endigt im Präsens auf *tadyz*, *tädyz*, im Präterit. auf *ydez*, *idez: vastadyz* ich begegne euch, *sajdädyz* ich nehme euch, *kadtadyz* ich lasse euch, *vetschktädyz* ich liebe euch, *lovnotadyz* ich nenne euch, *vetschkidez* ich liebte euch, *lovidez* ich nannte euch, *kutschnydez* ich schickte euch, *purnydez* ich wählte euch, *putydez* ich setzte euch.

Die *erste Pers.* Sing. mit der dritten Sing. endigt im Praeterit. auf *ija*, *yja*, im ersten Conj. auf *sa*, im zweiten Conj. auf *vlija: letschija* ich heilte ihn, *jovtyja* ich sagte es, *purnyja* ich wählte ihn, *mueja* ich fand ihn, *vanyja* ich bewahrte es, *kutschnyja* ich schickte ihn, *tejsa* ich werde es thun, *jovtasa* ich sage es, *sajsa* ich nehme ihn, *kämsa* ich glaube es, *noldasa* ich werde ihn entlassen, *vanovlija* ich möge ihn schauen, *saevlija* ich würde es nehmen.

Die *erste Pers.* Sing. mit der dritten Plur. hat im ersten Conj. die Endung *syn*, *san: purnasyn* ich werde sie sammeln, *kalavtsan* ich will sie zerstören. Doch sind mir nur diese beiden Beispiele bekannt, und die ganze Form verdächtig.

Für die *erste Pers.* Plur. als Subject mangeln die Belege.

Die *zweite Pers.* Sing. mit der ersten Sing. endigt im Praeterit. auf *ymek* (*imek*), *ymem* (letzteres wohl misbräuchlich), im ersten Conjunctiv auf *samak*, im Imperat. auf *mak: kadymek*, *kadymem* du hast mich verlassen, *marimek* du hast mich gehört, *kutschimek*, *kutschimem* du hast mich geschickt, *vetschkimem* du hast mich geliebt, *tejsamak* du wirst mich machen, *vantschkavtsamak* du wirst mich reinigen, *noldasamak* du magst mich entlassen, *sodasamak* du wirst mich kennen, *kultsonosamak* du wirst mich hören, *vanomak* rette mich, *kadomak* lass mich, *primamak* nimm mich auf, *shalämak* erbarm dich mein.

Die *zweite Pers.* Sing. mit der ersten Plur. bildet im Praet. die Endung *ymiz*, im ersten Conj. *samisk*, im zweiten Conj. *vlik* (?), im Imperat. *misk*, *miz*, *mik*: *tonavtymiz* du hast uns gelehrt, *säldsamisk* du wirst uns schmähn, *tejvlik* du mögst uns thun, *vanomisk* oder *vanymik* errette uns, *kadymisk* lass uns, *kutschamisk* schicke uns, *tonavtymis* lehre uns.

Die *zweite Pers.* Plur. mit der ersten Sing. endigt im Praet. auf *ymisk* oder *ymem* (letzteres wohl misbräuchlich), im ersten Conj. auf *samisk*, im zweiten Conj. auf *vlimisk*, *vlimiz*: *simdimem* ihr habt mich getränkt, *purnymisk* ihr wähltet mich, *snartlisamisk* ihr wollt mich versuchen, *nejsamisk* ihr werdet mich sehn, *noldasamisk* ihr werdet mich entlassen, *sodasamisk* ihr mögt mich kennen, *lovnosamisk* ihr mögt mich nennen, *vetschksamisk* oder *vetschkivlimiz* ihr würdet mich lieben, *sodavlimisk* ihr würdet mich kennen.

Die *zweite Pers.* Plur. mit der ersten Plur. endigt im Imperat. auf *misk*: *vältämisk* bedeckt uns.

Die *zweite Pers.* Plur. mit der dritten Sing. endigt im Praeterit. auf *ynk*, im zweiten Conj. auf *vlink*: *putynk* ihr legtet ihn, *nejnk* ihr saht ihn, *sodavlink* ihr würdet ihn kennen.

Die *dritte Pers.* Sing. mit der ersten Sing. endigt im Praeterit. auf *ymem*, im ersten Conj. auf *samam*, im zweiten Conj. auf *vlemem*: *kadymem* er hat mich gelassen, *putymem* er hat mich gesetzt, *tejmem* er hat mich gemacht, *kutschimem* er hat mich geschickt, *tonavtymem* er hat mich gelehrt, *misamam* er wird mich verkaufen, *primasamam* er wird mich aufnehmen, *sodasamam* er wird mich kennen, *vetschksamam* er liebt mich, *makssamam* er wird mich verrathen, *nejsamam* er wird mich sehn, *noldavlemem* dass er mich lasse.

Die *dritte Pers.* Sing. mit der ersten Plur. hat im Praet. die Endung *ymis*, *imis*: *kutschimis* er hat uns geschickt.

Die *dritte Pers.* Sing. mit der zweiten Sing. endigt im Praes. auf *tanzat*, *tänzat*, im Praet. auf *ynzet*: *vatschkodtänzat* er schlägt dich: *sovavtlitänzat* er führt dich hinein,

tärdtänzat er ruft dich, *vältätanzat* er bedeckt dich, *valdtonzat* er erleuchtet dich, *väschnitänzat* er sucht dich, *tejdänzat* er macht dich, *karkstanzat* er gürtet dich, *vedätanzat* er führt dich, *mijdänzat* er verkauft dich, *vanynzet* er rettete dich, *vatschkodinzet* er schlug dich, *tärdinzet* er rief dich.

Die *dritte Pers.* Sing. mit der zweiten Plur. hat im Präsens die Endung *tadyz*, *tädyz*: *kävstädyz* er fragt euch, *vastadyz* er begegnet euch, *kolatadyz* er verletzt euch, *primatadyz* er nimmt euch auf, *vetschktädyz* er liebt euch, *tejdädyz* er macht euch, *noldatadyz* er entlässt euch, *tonavtadyz* er lehrt euch.

Die *dritte Pers.* Sing. mit derselben als Object hat im Präterit. die Endung *yze*, *ize*, im ersten Conj. die Endung *sazo*, im zweiten Conj. *voltze*, *veltze*: *nejze* er sah ihn, *kadyze* er liess ihn, *väntise* er streckte ihn aus, *kävstize* er fragte ihn, *kandyze* er trug ihn, *sajze* er nahm ihn, *kutschize* er schickte ihn, *sodyze* er wusste es, *pirize* er umzäunte ihn, *javulavtyze* er bekannte es, *startsazo* er ergreift ihn, *seznisazo* er reisst ihn, *noldasazo* er wird ihn loslassen, *kolasazo* er verdürbe ihn, *jomavtsazo* er wird ihn verlieren, *vansazo* er wird ihn bewahren, *ajksazo* er wird ihn aufheben, *sodasazo* er wird es wissen, *sajsazo* er wird ihn nehmen, *tejsazo* er wird es thun, *sajveltze* er würde ihn nehmen, *schatschtovoltze* er würde ihn hervorbringen, *anokstavoltze* er möge ihn bereiten, *jomavtovoltze* er würde ihn verlieren, *nätschtovoltze* er möge ihn eintauchen, *kadovoltze* er würde ihn verlassen, *käpedeveltze* er würde ihn erheben.

Die *dritte Pers.* Sing. mit derselhen im Plur. hat im Praeterit. die Endung *ynze*, *inze*, im ersten Conj. *synze*, im zweiten Conj. *vlinze*: *letschinze* er heilte sie, *jovtynze* er sagte ihnen, *tärdinze* er rief sie, *kävstinze* er fragte sie, *karmavtynze* er befahl ihnen, *purnynze* er wählte sie, *jovkstynze* er fand sie, *kustinze* er führte sie hinauf, *salasynze* er wird sie rauben, *nirkalgavtsynze* er wird sie abkürzen, *sajsynze* er wird sie nehmen, *marāsynze* er wird sie hören, *kämsynze* er wird ihnen glauben, *jovkstsynze*

er wird sie finden, *ozavtsynze* er wird sie setzen, *noldavlinze* er möge sie erlassen.

Die *dritte Person* Plur. mit der ersten Sing. oder Plur. endigt im Praet. auf *ymiz*, im ersten Conj. auf *samiz*, im zweiten Conj. auf *volmiz: pandsimiz* sie haben mich verfolgt, *nejmiz* sie haben mich gesehn, *divavtymiz* sie haben uns erschreckt, *lovnovsamiz* sie nennen mich, *nejsamiz* sie werden mich sehn, *primavolmiz* dass sie mich aufnehmen.

Die *dritte Pers.* Plur. mit der zweiten Sing. und Plur. hat im Praes. die Endung *tadyz*, im Praeterit. *ydèz*, im zweiten Conj. *vlidiz: sajdädyz* sie nehmen dich, *linschtschatadyz* sie drängen dich, *molivtädyz* sie führen euch, *vedätädyz* sie fuhren euch, *primatadyz* sie nehmen euch auf, *väschnidez* sie haben dich gesucht, *primavlidiz* sie mögen euch aufnehmen.

Die *dritte Pers.* Plur. mit der dritten Sing. oder Plur. endigt im Praet. auf *yz*, im ersten Conj. auf *syz*, im zweiten Conj. auf *voltz* oder *vliz: kävstiz* sie fragten ihn, *putyz* sie legten ihn, *jovtliz* sie sagten ihm, *tonavtyz* sie lehrten es, *sodyz* sie kannten ihn, *nejz* sie sahen ihn, *javschiz* sie vertheilten sie, *tärdiz* sie riefen ihn, *noldyz* sie entliessen sie, *märäsyz* sie mögen es hören, *sodasyz* sie mögen es wissen, *nejsyz* sie werden ihn sehn, *kajavoltz* dass sie ihn würfen, *maksovliz* damit sie sie gäben, *javschavliz* damit sie sie vertheilten, *manävliz* damit sie ihn versuchten, *vetschkivliz* damit sie ihn lieben.

Der *Infinitiv* nimmt die gewöhnlichen Pronominalsuffixe als objective Casus zu sich: *tärdemenze* ihn zu rufen, *sintremense* ihn zu brechen, *kävstemenze* ihn zu fragen, *valtomonzo* ihn herabzunehmen, *kulomozonzo* bis zu seinem Sterben (Illat.), *samstonzo* bei seinem Kommen (Elat.), *tschavmodonzo* von seinem Tödten (Ablat.), *maksnemenk* euch zu geben, *narigamonk* euch zu verspotten, *mantschemedest* von ihrem Heucheln (Ablat.).

Im *Negativum* ist das *Präsens* und der *erste Conjunctiv* nur durch die Partikel *a* bezeichnet: *a obidätan*

ich beleidige dich nicht, *a kolatadyz* er verletzt euch nicht, *a primatadyz* sie nehmen euch nicht auf, *a sodasamak* du wirst mich nicht kennen, *a sajsynze* er wird sie nicht nehmen, *a nejsamisk* ihr werdet mich nicht sehn, *a nejsyz* sie werden es nicht sehn.

Im *Praeteritum* negativum wird *ez* flectirt, und das Verbum hat die unveränderliche Endung *k* oder *t*: *ezink kämt* ihr habt ihm nicht geglaubt, *ezimisk sajnek* ihr habt mich nicht genommen, *ezize sajt* er hat ihn nicht genommen, *eziz sodak* sie kannten ihn nicht, *ezi sodak* ich kannte ihn nicht, *ezija muk* ich fand ihn nicht, *ezimem kad* (st. *kadt*) er liess mich nicht, *ezimiz vetschkt* sie liebten mich nicht.

Ebenso wird im *zweiten* und *dritten Conjunctiv avol*, *avolevel* flectirt: *avolenzet vedä* er möge dich nicht führen, *avolidez manäk* er möge euch nicht verführen, *avolinze nirkalgavto* er hätte sie nicht abgekürzt, *avolidez tärd* dass sie dich nicht rufen, *avolevlenzet ozavta* dass er dich nicht setze.

Im *Imperativ* wird auf ähnliche Weise *ilä* flectirt: *ilink kardak* wehret ihnen nicht, *ilämiz sovavt* führe uns nicht.

Da die Fälle, wo eine dritte Person oder Sache als Object steht, natürlich sehr häufig sind, so müssen auch natürlich die dafür gebräuchlichen Verbalformen sehr häufig vorkommen, und es ist oft kaum möglich, den Unterschied zwischen ihnen und den entsprechenden der unbestimmten Conjugation aufzufinden. Ja im ersten Conj. scheinen selbst die letzteren ganz verschwunden zu seyn, und mit durch die ersteren vertreten zu werden. Allein es giebt auch viele Fälle, wo das in der bestimmten Form liegende Object deutlich hervortritt: Mc. 12, 1. *takodamo loman puts vinogradon sad, i pirize pirävksso* ein Mann pflanzte einen Weingarten und umgab *ihn* mit einem Zaune. Mc. 14, 22. *i snärdo jartslest syn, Jisus sajs kschi, baslavize, sindize tänst i jovtas* und als sie gegessen hatten, nahm Jesus das Brod, segnete *es*, brach *es* ihnen und sprach. Mc. 15, 46. *son ramas kots i valtyze sonze, tapardyze kotsso i putyze*

sonze kandolazos er kaufte Leinwand und nahm ihn herab, wickelte *ihn* in die Leinwand und legte *ihn* in seine Gruft. Mc. 1, 20. *i sen tschassto tärdinze* und alsbald rief er *sie*. Mc. 7, 17. *tonavlitsät sonze kävstliz sede jovkstado* seine Jünger fragten *ihn* über dieses Gleichniss.

In einzelnen Fällen werden auch die bestimmten Conjugationsformen mit einander verwechselt: J. 6, 61. *te li tink prävstö livtänzat* (st. *livtädyz*) bringt euch diess ausser euch? L. 9, 54. *melest tuj li min jovtatanok, mäks tol valgovol mänelste i maschtovoltze* (st. *maschtovlinze*) *synst* Willst du dass wir sagen, dass Feuer vom Himmel falle und sie vernichte? M. 6, 13. *vanomak* (st. *vanomisk*) *minek schajtansto* erlöse uns von dem Uebel. M. 4, 16. *lomat ozadoz tschopodava, nejnze* (st. *nejz*) *poksch valdo* Die Menschen, welche in Finsterniss sassen, haben ein grosses Licht gesehn.

Vorzüglich häufig ist die Verwechselung der Endungen *ize* und *inze* im Präteritum: Mc. 9, 9 *son karmavtyze tänst* er gebot ihnen. Mc. 6, 17. *nesak te samoj Irod, kutschoz, sajze Joannon i türmas kajnze* denn derselbe Herodes, hinschickend, ergriff den Johannes und warf ihn ins Gefängniss. M. 14, 11. *i kandyz prän sonze blida lankso i maksst techternen, a son kandynze avasten sonze* und sie brachten sein Haupt auf einer Schüssel und gaben es der Tochter, aber sie brachte es ihrer Mutter. J. 3, 16. *istä vetschkize paz mastoron eritsät* so hat Gott die auf der Erde Lebenden geliebt.

Will man aus den vorhandenen Beispielen für die Anwendung dieser bestimmten Conjugation allgemeine Regeln herausziehn, so kann man folgende Endungen als den verschiedenen Pronominalobjecten eigenthümlich annehmen:

Sing. 1. *mak*, (*mek*,) *mam*, (*mem*,) *misk*
2. *tan*, (*tän*,) *nzat*, (*nzet*,) *dez*, *dyz*, (*diz*,)
3. *a*, *ze*, *z*, *nk*.

Plur. 1. *misk*, *miz*
2. *dez*, *dyz*, (*diz*)
3. *nze*, *z*.

Zuletzt wird es noch zweckmässig seyn, die vollständige Conjugation des Verbum *sodams*, wissen, kennen, zur Uebersicht der vorhandenen Conjugationsformen aufzustellen:

Unbestimmte affirmative Conjugation.

Activum.

		Singularis.	Pluralis.
Praes.	1.	*sodan*	*sodatanok*
	2.	*sodat*	*sodatado*
	3.	*sody*	*sodyt.*
Praet.	1.	*sodyn*	*sodynek*
	2.	*sodyt*	*sodyde*
	3.	*sodas*	*sodast.*
I. Conj.	1.	*sodasa*	*sodasynek*
	2.	*sodasak*	*sodasynk*
	3.	*sodasazo*	*sodasyz.*
II. Conj.	1.	*sodavolin*	*sodavlinek*
	2.	*sodavolit*	*sodavlide*
	3.	*sodavol*	*sodavolt.*
I. Cond.	1.	{ *sodyn derän* / *sodan deräj*	{ *sodyn derätanok* / *sodatanok deräj*
	2.	{ *sodyn derät* / *sodat deräj*	{ *sodyn derätädo* / *sodatado deräj*
	3.	*sodyn deräj*	{ *sodyn deräjt* / *sodyt deräj.*
II. Cond.	1.	*sodavolin* } *deräj*	*sodavlinek* } *deräj.*
	2.	*sodavolit* } *deräj*	*sodavolink* } *deräj.*
	3.	*sodavolin* } *deräj*	*sodavolt* } *deräj.*
Opt.	1.	*sodykskelin*	*sodykskelinek?*
	2.	*sodykskelit?*	*sodykskelink?*
	3.	*sodykskelin*	*sodykskelt.*
Imp.	1.	—	*sodatanok*
	2.	*sodak*	*sodado*
	3.	*sodazo*	*sodast.*
Particip.		*sodaz*	*sodazet.*
Gerund.		*sodyks (sodado).*	
Infinit.		*sodams.*	

Passivum.

	Singularis.	Pluralis.
Praes.	1. *sodavan*	*sodavdanok*
	2. *sodavat*	*sodavdado*
	3. *sodavi*	*sodavit.*
Praet.	1. *sodavin*	*sodavinek*
	2. *sodavit*	*sodavide*
	3. *sodavs*	*sodavst.*
Particip.	*sodavoz*	*sodavozet.*
Infinit.	*sodavoms.*	

Unbestimmte negative Conjugation.

Activum.

Praes.	1. *a sodan*	*a sodatanok*
	2. *a sodat*	*a sodatado*
	3. *a sody*	*a sodyt.*
Praet.	1. *ezin* } *sodak*	*ezinek* } *sodak.*
	2. *ezit* } *sodak*	*ezide* } *sodak.*
	3. *ez* } *sodak*	*est* } *sodak.*
I. Conj.	1. *a sodasa*	*a sodasynek*
	2. *a sodasat*	*a sodasynk*
	3. *a sodasazo*	*a sodasyz.*
II. Conj.	1. *avolin* } *soda*	*avolinek* } *soda*
	2. *avolit* } *soda*	*avolde* } *soda*
	3. *avol* } *soda*	*avolt sodak.*
III. Conj.	1. *avolevlin* } *soda*	*avolevlinek* } *soda*
	2. *avolevlet* } *soda*	*avolevlide* } *soda*
	3. *avolevel* } *soda*	*avolevelt sodak.*
I. Pot.	1. *a sodavan*	*a sodavdanok*
	2. *a sodavat*	*a sodavdado*
	3. *a sodavi*	*a sodavit.*
II. Pot.	1. *ezin* } *sodavt*	*ezinek* } *sodavt.*
	2. *ezit* } *sodavt*	*ezide* } *sodavt.*
	3. *ez* } *sodavt*	*est* } *sodavt.*
Prohib.	2. *ilä soda*	*ilädo sodak*
	3. *iläzo soda*	*iläst sodak.*

	Singularis.	Pluralis.
Infinit.	*apak sodak*	
	a sodams.	

Passivum.

	Singularis	Pluralis
Praes.	1. *a sodavan*	*a sodavdanok*
	2. *a sodavat*	*a sodavdado*
	3. *a sodavi*	*a sodavit.*
Praet.	1. *ezin* } *sodavt*	*ezinek* } *sodavt.*
	2. *ezit* } *sodavt*	*ezide* } *sodavt.*
	3. *ez* } *sodavt*	*est* } *sodavt.*
II. Conj.	1. *avolin* } *sodav*	*avolinek* } *sodav*
	2. *avolit* } *sodav*	*avolde* } *sodav*
	3. *avol* } *sodav*	*avolt sodavt.*

Bestimmte affirmative Conjugation.

1. mit dem Object: mich.

	Singularis	Pluralis
Praet.	2. *sodymek* / *(sodymem)*	*sodymisk* / *(sodymem)*
	3. *sodymem*	*sodymiz.*
I. Conj.	2. *sodasamak*	*sodasamisk*
	3. *sodasamam*	*sodasamiz.*
II. Conj.	2. *sodavlimek?*	*sodavlimisk*
	3. *sodavlemem*	*sodavlimiz* / *sodavolmiz.*
Imp.	2. *sodamak*	*sodamisk?*

2. mit dem Object: dich.

	Singularis	Pluralis
Praes.	1. *sodatan*	. .
	3. *sodatanzat*	*sodatadyz.*
Praet.	1. *sodytän*	. .
	3. *sodynzet*	*sodydez.*
II. Conj.	1. *sodavoltän?*	. .
	3. *sodavlinzet?*	*sodavlidiz.*

3. mit dem Object: ihn.

	Singularis	Pluralis
Praet.	1. *sodyja*	. .

		Singularis.	Pluralis.
	2.	. .	*sodynk*
	3.	*sodyze*	*sodyz.*
I. Conj.	1.	*sodasa*	. .
	3.	*sodasazo*	*sodasyz.*
II. Conj.	1.	*sodavlija*	. .
	2.	. .	*sodavlink*
	3.	*sodavoltze*	*sodavliz.*

4. mit dem Object: uns.

Praet.	2.	*sodymiz*	. .
	3.	*sodymiz*	*sodymiz.*
I. Conj.	2.	*sodasamisk*	. .
	3.	*sodasamiz ?*	*sodasamiz.*
II. Conj.	2.	(*sodavlik*)	. .
	3.	*sodavolmiz ?*	*sodavolmiz*
Imp.	2.	*sodamisk*	*sodamisk.*

5. mit dem Object: euch.

Praes.	1.	*sodatadyz*	. .
	3.	*sodatadyz*	*sodatadyz.*
Praet.	1.	*sodydez*	. .
	3.	*sodydez ?*	*sodydez.*
II. Conj.	1.	*sodavlidiz ?*	. .
	3.	*sodavlidiz ?*	*sodavlidiz.*

6. mit dem Object: sie.

Praet.	3.	*sodynze*	*sodyz.*
I. Conj.	1.	. .	(*sodasyn*)
	3.	*sodasynze*	*sodasyz*
II. Conj.	3.	*sodavlinze*	*sodavliz.*

(Der Schluss folgt im nächsten Hefte.)

Schluss von Abh. XXX. S. 284.

VI. Postpositionen.

Die Wörter, welche im Mordwinischen als Postpositionen gelten, haben grösstentheils selbst eine Casusendung an sich, und sind Casus von Substantiven oder Adverbien. Von mehreren derselben kann daher die eigentliche Bedeutung noch nachgewiesen werden, z. B. *präs* (auf den Kopf), *hedse* (in der Hand), *välkska* (am Dache), *pelde* (von der Seite). Die Pronomina werden ihnen als Suffixe angehängt.

Folgende Wörter werden als Postpositionen gebraucht:

alo unter, mit dem Nom. oder Gen. M. 23, 37. *koda narvitska purny sonze levkstnen slivnonzo alo* wie die Henne ihre Küchlein unter ihren Flügeln versammelt. J. 1, 48.

mon nejn tont, koda ton ulnit smokovnitsä alo, ich habe dich gesehn, als du unter dem Feigenbaum warst. Mc. 4, 32. *istä mäks suleen alo moshno kekschems mänel narmonen* so dass die Vögel des Himmels sich unter seinem Schatten verbergen können.

alov oder *alom* unter Mc. 4, 21. *sen kis li kandyt svetschan, schtoby putoms sonze posuda alov ali jatsamo alov* bringen sie deshalb ein Licht, um es unter einen Scheffel oder unter ein Bett zu setzen? M. 15, 27. *kiskat jartsyt pamorkstne, konat pryt stol alom azorotnen synst* die Hunde fressen die Brocken, welche unter den Tisch ihrer Herren fallen.

baschka ausser, mit dem Abl. Mc. 2, 7. *kin vizo saty noldams päshet, vä pazdo baschka* wessen Macht reicht hin Sünden zu erlassen, ausser dem einigen Gott? L. 10, 22. *kijak asody, ki uli tsüra, tätädo baschka* Niemand weiss, wer der Sohn ist, ausser dem Vater.

ejse an, bei, mit dem Gen. Mc. 9, 50. *uleze sal ejsenk* es sey Salz bei euch. J. 5, 3. *nen ejse aschtschest madez vält lamo ormavt* an diesen lagen sehr viele Kranke.

eksch an, zu L. 17, 7. *sak ozak stol eksch* komm, setze dich an den Tisch.

ekschne an, bei, vor, wegen M. 9, 10. *zärdo Jisus aschtsches stol ekschne sonze kudosto* als Jesus in seinem Hause am Tische sass. Mc. 16, 14. *mäjltse pelev estänst kävijke tonavlitsätnenen aschtschemsto stol ekschne nevts pränzo* zuletzt zeigte er sich ihnen, den eilf Jüngern, als sie bei Tische sassen. L. 5, 19. *eziz muk kuva sovavtoms sonze lamo lomat ekschne* sie fanden nicht, wo ihn hinein zu bringen vor den vielen Menschen. L. 8, 19. *eziz molt malazonzo sonänze narod ekschne* sie kamen vor dem Volke nicht nahe zu ihm.

ikel, ikele vor, mit dem Nom. oder Abl. Mc. 1, 2. *mon kutschan angelan mon tont tschamat ikel* ich schicke meinen Engel vor dein Angesicht. Mc. 6, 33. *sast synst ikele i promst ikelenzo* sie kamen ihnen zuvor, und versammelten

sich vor ihm. L. 5, 18. *väschniz kuvaby sovavtoms sonze kudos, i putoms sonze Jisus ikele* sie suchten ihn irgendwo in das Haus hineinzubringen und vor Jesus hinzustellen. L. 11, 38. *ez schläk kedenze jartsamodo ikele* er wusch seine Hände nicht vor dem Essen. J. 1, 15. *son ulnes monden ikele* er war vor mir. J. 11, 55. *sast Jerusalims inetschide ikele* sie kamen vor dem Feste nach Jerusalem.

ikelev, ikelen, ikelej vor Mc. 13, 9. *molivtädyz pravitel ikelev i inäzoro ikelev mon kisen sälmeneems synst ikelest* sie führen euch vor Fürsten und Könige um meinetwillen, um vor ihnen Zeugniss abzulegen. L. 5, 19. *noldyz sonze atsanionzo marto Jisus ikelen kuntschkas* sie liessen ihn mit seinem Bette hinab vor Jesus in die Mitte. Mc. 7, 32. *i vedäst sonze ikelej gluchoj* und sie brachten vor ihn einen Tauben.

ikelde vor, weg vor M. 6, 1. *pälede javnomo milostynät tynk lomat ikelde* hütet euch, euer Almosen vor den Leuten zu vertheilen. M. 9, 9. *nejze ozado purnamon poschlinan ikelde loman* er sah vor der Zolleinnahme einen Menschen sitzen. Mc. 16, 3. *ki ajksazo minänen kävst kandolaz ikelde* wer wird uns den Stein vor der Gruft wegnehmen?

jonov, jonom, jonon gen, nach, an die Seite Mc. 1, 32. *tschokschne jonov* gegen Abend. Mc. 4, 35. *ujdänok tona jonov* lasset uns nach jener Seite fahren. Mc. 7, 33 *Jisus she sajze sonze narodsto vä jonov* Jesus aber nahm ihn von dem Volke abseits. M. 20, 21. *mert, ne kavto tsürat mon ozavolt tont kedse väjke vid ked jonom, ombotse kertsch jonom* befiehl dass diese meine zwei Söhne bei dir sitzen, der Eine zur Rechten, der andre zur Linken. L. 18, 31. *vä jonon tärdinze kämgavtovo tonavlitsätnen* er rief die zwölf Jünger abseits.

jonga neben, an der Seite M. 25, 33. *stävtsazo revetnen viet ked jonga sonze a sejatnen kertsch ked jonga* er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, aber die Böcke zu seiner Linken. Mc. 16, 19. *kujs mänel lanks i ozas*

pazon vid ked jonga er stieg auf zum Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. J. 19, 18. *toso pälest sonze, i martonzo kavton lijatnen sen i ombotsen jonga* dort kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei Andere, an dieser und der anderen Seite.

jonda, jondo von — her L. 12, 54. *znärdo nejdädo tin päl molez tschi valgomo jondo, kortlitädo pizeme uli* wenn ihr eine Wolke von Sonnenuntergang her seht, so sprecht ihr: es wird regnen. J. 6, 23. *se jotksta sast tiveriadon jonda lijat sudnat* indessen kamen andere Schiffe von Tiberias her.

joshos nahe zu, nahe an J. 13, 25. *son she komaz Jisuson meschtschenze joshos jovtas sonänze* er aber, sich nahe an Jesu Brust beugend, sagte zu ihm.

joshoso nahe an, nahe bei J. 13, 23. *aschtsches meschtschenze joshoso Jisuson* er sass nahe an Jesu Brust.

jotkova zwischen, unter Mc. 8, 16. *artsest ez jotkovast kortlez* sie dachten unter einander sprechend. L. 7, 16. *poksch prorok stäs minek jotkovanok* ein grosser Prophet ist unter uns aufgestanden. J. 4, 31. *te jotkova tonavlitsät sonze inäldst sonänze* unterdessen baten ihn seine Jünger.

jotks unter, zwischen Mc. 4, 7. *lija pras aparo tiksche jotks* anderes fiel zwischen schlechte Dornen. L. 10, 3. *mon kutschnan tink, koda revelävkst värgizen jotks* ich schicke euch wie Lämmer unter die Wölfe.

jotkso unter, zwischen Mc. 5, 27. *narod jotkso sas malazanzo udalga* sie kam unter dem Volke von hinten an ihn Mc. 10, 43. *kin melze uli tynk jotksonk pokschaks, uleze tänk slugaks* wer unter euch gross seyn will, sey euer Diener.

jotksto unter, aus der Mitte L. 2, 46. *kolmo tschide mäjle mujz sonze tserkvaso ozadozen tonavtytsät jotksto* nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzend unter den Lehrern. Mc. 9, 17. *väjke narod jotksto jovtas* Einer aus dem Volke sagte. L. 9, 27. *takodat aschtschitsätnede jotksto tese* Einige unter denen, welche hier sitzen. L. 18,

12. *post kirdän kavto razt nädlä jotksto* ich faste zweimal in der Woche.

kartscho gegen, entgegen mit dem Genit. Mc. 6, 48. *varmas ulnes synst kartschost aparo* der Wind war ihnen entgegen, ungünstig. Mc. 9, 40. *ki avol tynk kartscho, se tynk kisenk* wer nicht gegen euch ist, der ist für euch. L. 12, 53. *tätä uli tsüranzo kartscho* der Vater ist wider seinen Sohn. M. 25, 1. *list shenichan kartscho* sie gingen dem Bräutigam entgegen. Mc. 12, 41. *i ozas Jisus jarmakon vanmo tarkan kartscho* und Jesus setzte sich gegen den Platz zur Verwahrung des Geldes. Mc. 15, 42. *tschi subbotan kartscho* der Tag vor dem Sabbat.

kedsa, *kedse* (*gedse*) in, bei, von, mit dem Genit. M. 14, 17. *minek kedsenek tese sede lamo väten kschit arast* bei uns hier sind nicht mehr als fünf Brode. J. 1, 1. *vasnä ulnes val, i val ulnes pazon kedse* am Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott. J. 16, 15. *väse, mäze uli tätän gedse, uli mon* Alles, was bei dem Vater ist, ist mein. Mc. 6, 22. *väscht mon kedsa, mäze erävi, i makssa tonät* bitte von mir, was du willst, und ich werde dir es geben.

kedste bei, von, mit dem Genit. L. 2, 52. *Jisus she lävstles poksch prävsenze i kasmoso i vetschkemse pazon kedste i lomatnen kedste* Jesus aber nahm zu an grossem Verstand und Wuchs und Liebe bei Gott und den Menschen. J. 18, 39. *tink kedste uli obytsän* bei euch ist eine Sitte. J. 4, 9. *väschat simeks mon kedste* du bittest von mir zu trinken.

kis, *gis* wegen, für, in Betreff, mit dem Genit. Mc. 6, 3. *mutävst sonze kis* sie ärgerten sich über ihn. Mc. 6, 17. *türmas kajnze Irodiadan kis* er warf ihn ins Gefängniss wegen der Herodias. L. 22, 32. *mon oznyn kiset* ich habe für dich gebetet. J. 12, 30. *avol mon kisen uls te vajgels, no narodon kis* nicht meinetwegen war diese Stimme, sondern des Volkes wegen. Mc. 2, 27. *subbota teez loman gis* der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht. Mc. 1, 28.

kurokst o tus kulä kisonzo Galilejan pärk bald ging das Gerücht von ihm durch Galiläa.

kondämo, *gondämo* gleich, so wie, mit dem Genit. Mc. 2, 12. *znärdo jak ezinek nejt min ten gondämo* niemals haben wir dergleichen gesehn. Mc. 7, 8. *lijat lamo sen kondämo tejnätädo* ihr thut vieles Andere diesem gleich.

koräs, *goräs* gemäss, mit dem Genit. M. 2, 16. *se schkan goräs, kodamo sodyze mudretst pelde* gemäss der Zeit, welche er von den Weisen wusste. Mc. 4, 16. *sen koräs videz kävt tarkasot nevtli nonat* diesem gemäss zeigt das in die steinigen Orte Gesäete diejenigen an.

kuvalmo, *guvalmo* wegen, gemäss, entlang, durch, mit dem Genit. J. 4, 39. *lamo Samarjanätne se oschsto kämst langozonzo, avan valont kuvalmo* viele Samariter aus dieser Stadt glaubten an ihn wegen der Worte der Frau. L. 6, 44. *erväjke tschuvto sodavi es raschtamon kuvalmo* jeder Baum wird an seiner Frucht erkannt. M. 16, 27. *makssazo erva lomannen tevt kuvalmo sonze* er wird jedem Menschen nach seinen Werken geben. Mc. 5, 13. *tust tschiez berük kuvalmo moräs* sie gingen laufend das Ufer entlang in das Meer. L. 7, 17. *tus väsemen Judean kuvalmo* er ging durch ganz Judäa.

ladso gleich, wie Mc. 9, 3. *odüshanzo jak sonze valdomst i vält pek ascholgadst lov ladso* auch seine Kleider glänzten und waren sehr weiss wie Schnee.

langa auf, über, durch, in Betreff L. 6, 29. *vatschkoditsänen tont schtschoka langa välävt tänze i ombotsen* dem der dich auf einen Backen schlägt, wende auch den andern hin. Mc. 2, 23. *i ulnes sonänzo jotams subbotan tschisto videz paksät langa* und es begab sich, dass er an einem Sabbat durch die Saatfelder ging. Mc. 6, 48. *nilitse vanomosto vän sakschny synänst morä langa* um die vierte Nachtwache kommt er zu ihnen über das Meer. J. 8, 26. *lamo erävol monän tink langa kortlems* ich müsste viel von euch reden. Mc. 10, 21. *väse, mäze uli parot, mijk i javschik*

nischtschoj langa Alles, was du hast, verkaufe und vertheile es unter die Armen.

lanks auf, über, wegen J. 11, 31. *artsez, mäks son moli kalmo lanks, avardeme toso,* meinend, dass er auf das Grab geht, um dort zu weinen. Mc. 1, 22. *divast tonavtomonzo lanks* sie wunderten sich über seine Lehre. J. 19, 16. *maksyze sonze synst pälämo lanks* er gab ihn ihnen zum Kreuzigen. Mc. 5, 26. *väse es paronzo jotavtyze sen lanks* sie verlor darüber all ihr Gut. Mc. 3, 26. *bude sonts es langozonzo sti* wenn er selbst gegen sich aufsteht.

lankso auf, über Mc. 2, 10. *loman tsüranen uli olä mastor lankso päshet noltlems* des Menschen Sohn hat Gewalt auf Erden die Sünden zu erlassen. Mc. 6, 7. *maksyze synänst olä avanks ojmet lankso* er gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister. Mc. 15, 20. *znärdo narigast lanksonzo* als sie über ihn gespottet hatten.

lanksto von — herab L. 16, 21. *utschos peschkedemanzo pamorksne, konat prakschnost stol lanksto süpavon* er wünschte sich zu sättigen mit den Brocken, welche von des Reichen Tische herabfielen.

maro bei, von, mit Mc. 2, 15. *lamonest mytart i päsheten lomat aschtschest maronzo* viele Zöllner und Sünder sassen bei ihm. L. 2, 51. *son mols marost* er ging mit ihnen. Mc. 10, 11. *ki javi es ninze maro* wer sich von seiner Frau scheidet.

marto bei, mit, von, an Mc. 9, 19. *zärds martonk ulän* wie lange bin ich bei euch? M. 15, 13. *erva kasmon, konas avol tätäm mon mänelen putyze, jomi korens marto* jedes Gewächs, welches nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, verdirbt mit der Wurzel. Mc. 10, 2. *erävi li mirdenen javnokschnoms ninze marto* ziemt es einem Manne sich von seiner Frau zu scheiden? M. 6, 1. *se marto, schtob syn neevel tynk* deswegen, damit sie euch sehn. L. 2, 48. *tsüram, mäze ton tejt minek martonok* mein Sohn, was hast du an uns gethan? M. 16, 3. *valtske marto* am Morgen.

malav, malan, malam an, zu, mit dem Nom., Genit.,

Dat. oder Abl. Mc. 1, 31. *son malavanzo mols* er ging zu ihm. Mc. 5, 15. *sast Jisus malav* sie kamen zu Jesu. M. 15, 29. *sas Galilejan ineveden malan* er kam an den Galiläischen See. J. 12, 21. *syn sast Philipnen malav* sie kamen zu Philippus. M. 21, 19. *kide malam* an dem Wege.

malava nahe bei, nahe an J. 3, 23. *Joann istäshe lämds Enonso, Saliman malava* Johannes taufte ebenfalls in Enon, nahe bei Salim. J. 4, 6. *ulnes kototse tschas malava* es war um die sechste Stunde.

malas zu, steht mit Pronominalsuffixen statt *malav*, M. 8, 5. *sas malazanzo sotnik* es kam zu ihm ein Hauptmann. M. 15, 8. *syt malazon monen ne lomat kurkso synst* es kommen zu mir diese Menschen mit ihrem Munde.

malaso nahe bei, nahe an L. 5, 2. *nejs son kavto väntscht, konat aschtschest berük malaso* er sah zwei Schiffe, welche am Ufer lagen.

malasto weg von M. 4, 10. *orgodt mon malasto satana* weiche von mir, Satanas.

mäjle nach, mit dem Abl. L. 2, 46. *kolmo tschide mäjle* nach drei Tagen. J. 11, 7. *tede mäjle kortli tonavlitsätnenen* darnach spricht er zu den Jüngern.

mälga nach, mit dem Nom. oder Genit. Mc. 10, 52. *tus kijava Jisus mälga* er ging auf dem Wege Jesu nach. J. 1. 37. *kavonest tovnavlitsät tust Jisuson mälga* die beiden Jünger gingen Jesu nach.

patschk durch, mit dem Genit. L. 5, 19. *välksen patschk noldyz sonze* durch das Dach liessen sie ihn herab. J. 4, 4. *erävol sonänze molmeks Samàrijan patschk* er musste durch Samaria gehn. L. 22, 45. *jovkstynze synst udomso risksest patschk* er fand sie schlafen vor Traurigkeit.

pärka, pärk, pärt (bärt) um, gegen, an, mit dem Genit. M. 8, 18. *nejze she Jisus sonts pärka lamo narodot* es sah aber Jesus um sich viel Volk. M. 27, 46. *väjksetsen tsäson bärt särgedize Jisus poksch vajgelse* um die eilfte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme. J. 6, 1. *tus tona pelev*

morän Galilejskoj pärt er ging auf jene Seite an das Galiläische Meer. Mc. 1, 28. *Galilejan pärk* in Galiläa umher.

pelev, *pelen*, *pelej* an, zu, gegen, auf die Seite Mc. 5, 30. *väläвts narod pelev* er wendete sich gegen das Volk. Mc. 8, 13. *ujs ombotse pelev* er fuhr auf die andre Seite. Mc. 12, 6. *mäjlts pelej* zuletzt. M. 14, 15. *tschokschne pelen* gegen Abend.

pelde von, mit dem Nom. oder Genit. Mc. 11, 30. *lämdima Joannon mänelste li ulnes ili loman pelde* war die Taufe Johannis vom Himmel oder von einem Menschen? J. 1, 6. *ulnes loman*, *kutschoz pazon pelde* es war ein Mann, von Gott gesandt.

pots in, hinein in, mit dem Genit. Mc. 4, 26. *loman ortli vidme modan pots* ein Mann wirft Saamen in die Erde. Mc. 5, 12. *kutschamisk min tuvotnen pots* schicke uns in die Schweine.

potso in, mit dem Genit. J. 5, 42. *tynk potso aras vetschkima paznen* in euch ist keine Liebe zu Gott. J. 14, 20. *tin mon potson*, *i mon tink potsonk* ihr seyd in mir, und ich in euch.

potsto aus, mit dem Genit. Mc. 5, 8. *list*, *avanks ojme*, *ten loman potsto* geh, unreiner Geist, aus diesem Menschen.

präs auf L. 4, 5. *i kustez sonze diavol sären pando präs* und der Teufel, ihn auf einen hohen Berg führend. J. 6, 3. *Jisus kujs pando präs* Jesus stieg auf den Berg.

udalo vor, über Mc. 2, 2. *sen tschassto promst lamonest*, *istä mäks i kenksch udalo arasel tarka* sogleich versammelten sich Viele, so dass auch vor der Thüre kein Platz war. J. 18, 1. *Jisus mols tonavlitsätne marto sonze tschudevks udalo Kedran* Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kedron.

udalom vor M. 26, 71. *zärdo she son lisnes kenksch udalom* als er aber heraus vor die Thür ging.

uschov aus, heraus aus, mit dem Genit. Mc. 8, 23. *vedinze sonze välen uschov* er führte ihn heraus vor das Dorf.

uschoso ausserhalb Mc. 1, 45. *ulnes oschs uschoso* er war ausserhalb der Stadt.

vaks, an, zu, mit dem Nom. oder Genit. M. 3, 10. *ush uzere jak koren vaks tschuvton aschtschi* schon liegt die Axtan der Wurzel des Baums. L. 22, 45. *stäz oznomsto son sas tonavlitsätnen vaks* vom Gebet aufstehend kam er zu den Jüngern. J. 6, 23. *lotkast tarkan vaks*, *koso jartsast kschide* sie landeten an dem Orte, wo sie von dem Brode gegessen hatten.

vakska an, bei, mit dem Genit. Mc. 1, 16. *jotamsto Galilejan morän vakska* als er am Galiläischen Meere vorüberging. L. 5, 27. *nejze mytaren*, *konanen läm Levija*, *ozadozen zborsto jarmakon vakska* er sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zoll bei dem Gelde sitzen.

vaksna, *vaksne* an, bei J. 1, 28. *te ulnes Viphavarso Jordan vaksna* dies war zu Bethabara am Jordan. J. 4, 6. *Jisus*, *sizez jakamsto*, *ozas lisma vaksne* Jesus, ermüdet vom Gehn, setzte sich an den Brunnen.

vaksto von - weg L. 24, 2. *mujz kävent ajgezen kandolaz vaksto* sie fanden den Stein von der Gruft weg gehoben.

välksne über, oberhalb Mc. 15, 26. *ulil sürma tschumondoman sonze välksnenze sürmadoz* es war eine Anklageschrift über ihm geschrieben.

välkska durch, über - weg J. 14, 6. *ki jak a sakschny tätästen*, *koda antsäk mon välkskan* Niemand kommt zum Vater, als durch mich. L. 11, 44. *tin koda kandolast kalmavtozdädo*, *konat välkska lomat jakit* ihr seid wie Gräber verdeckt, über welche die Menschen wandeln.

velga in, durch, J. 14, 13. *schtoby tuezo slavas tätäst tsüranzo velga* damit der Ruhm des Vaters komme durch seinen Sohn. J. 15, 2. *erväjken taraton a kandytsäst mon velga raschtamon*, *son kärtsisazo* jeden Zweig, der in mir nicht Frucht trägt, wird er abschneiden.

Mehrere dieser Postpositionen nehmen nach einem Pluralis selbst Pluralendung an: Mc. 2, 12. *sajze astamonzo i*

lis väse ikelet er nahm sein Bett und ging vor Allen hinaus. M. 23, 27. *teevtädo artoz kandolasten gondämot* ihr werdet gleich übertünchten Gräbern. L. 7, 32. *syn ejkakschen kondät, konat ozado aschtschit bazàrso* sie sind gleich den Kindern, welche auf dem Markte sitzen. Mc. 17, 6. *prast tschamat lankst synst* sie fielen auf ihr Angesicht. M. 22, 6. *narigast synst lanksot* sie spotteten über sie. (doch steht auch *mänel lanksot* über dem Himmel; vielleicht statt *mänelt l.?*) M. 25, 4. *prävejtne she sajz ojn posudasot schtatovtne martot synst* die Klugen aber nahmen Oel in die Krüge mit ihren Lampen. Mc. 8, 2. *jartsamost arast synst kedstet* es sind keine Lebensmittel bei ihnen. M. 23, 3. *tevt kuvalmot synst ilädo tejt* handelt nicht nach ihren Werken.

Einige Postpositionen nehmen mit Pronominalsuffixen abgekürzte Formen an: M. 7, 13. *lamot molit es jotkost* Viele gehen darauf. M. 18, 2. *stävtynze sonze synst jotkost* er stellte ihn unter sie. L. 14, 25. *son välävts jonost* er wandte sich zu ihnen.

VII. Adverbien.

Unter den *Adverbien* sind diejenigen, welche sich auf Zeit oder Ort beziehn, besonders zu bemerken.

Adverbien der Zeit sind folgende:

nej, *nen* nun, jetzt
teschka jetzt
teschkas bis jetzt
vasnä vorher
mäjle, dann, hernach
zärdo wann
zärdojak jemals
zärdojak a niemals
jala immer
todej oft
seetste oft
kuvat, *kuvatsto* lange
umok, *umon* lange
zärts wie lange
znärts solange
mik bis, sogar:
kurok, *kuroksto* bald
aschto - *aschto* bald - bald
sen tschassto, *se tschasso* alsbald
säske alsbald
oschtscho noch
neak, *nejak*, *nevak* noch
ush schon, noch
zäroschka raz wie oft
tago wieder

vasnä avol ehe denn
ikele zuerst
mäjlks zuletzt.

Adverbien des Orts sind:

sese hier
sesto da
tesa hier
tezen, *tezy* hierher
teste von hier
to da
toso dort
tom, *tov*, *tosoj*, *tozon*, *tozom*, *tozov*, *tozy* dorthin
tosto, *toolda*, *tovoldo* von dort
koso wo
kozo, *kom*, *kov*, *kozon*, *kozov* wohin
kosto, *koston*, *kovoldo*, *kovoldon* woher
kuva wo
kuvaby wo irgend
erva kuva überall
kosojak irgendwo
uschoso aussen
uschov, *uschòm* heraus
uschosta von aussen
alo unten
alov, *alom* hinunter
aldo von unten
udalov zurück
udalga rückwärts
udaldo von hinten
ikelev zuvor
ikelde von vorn
malan, *malam*, *malav* herbei
malaso nahe
mäkev, *mäken* zurück.

Zu den Adverbien des Orts ist noch das Suffix *ke* zu rechnen, welches theils an andere Adverbien, theils auch an Pronomina gehängt wird und: da, hier, selbst, bedeutet, z. B. *seke* dieser da, derselbe, *teke* derselbe, *neke* dieselben, *teske* hier, *tesken* von hier, *tosko* dort, *nejke* jetzt eben.

Andre *Adverbien der Frage*, *Bejahung*, *Beschränkung*, *Beschaffenheit* u. s. w. sind:

mäjs, *mäks* warum
kodamo wie
istä so, ja
eno ja
kosch, zwar, wenigstens
chot zwar, obgleich
alkuks warlich
lijaks anders, zwar
znäro sowie, soviel
odnak, *odnako* jedoch, dennoch
antsak, *ąntsäk* vielmehr, nur.
li Fragpartikel.

Aus *Substantiven* und *Adjectiven* werden Adverbien

durch die Elativendung *sto*, *ste* gebildet z. B. *tombakasto* tief, *parste* gut, wohl, *vievste* gewaltig, mit Gewalt, *prävejste* klüglich, *schumbrasto* in Frieden, *vanksto* rein.

Eine besondre Beachtung verdienen ferner die Wörter, welche eine *Verneinung* ausdrücken. Sie sind zwar zum Theil schon beim Pronomen und Verbum erwähnt worden, es wird aber gut seyn, sie hier nochmals zusammenzustellen.

Die gewöhnlichste Negation ist *a*, nicht. Es steht nicht allein mit Verbalformen, sondern hat auch in Zusammensetzungen die negirende Bedeutung des deutschen un –: *avetschkitsä* der Nichtliebende, Feind, *akämima* Unglaube, *avanks* unrein, *aparo*, ungut, bös, *alamo* nicht viel, wenig, *asodams* oder *azdams* nicht wissen.

a – a bedeutet: weder – noch, J. 8, 19. *tin a sodatado a mon a tätän mon* ihr kennt weder mich noch meinen Vater.

ez, *ilä*, *apak* sind Negationen, welche bei der Conjugation erklärt worden sind.

avol kommt nicht nur mit Verbalformen, sondern auch mit Substantiven, Pronomen und Adjectiven und in der Frage und Antwort vor: M. 12, 8. *milosten väschan a avol osks* ich fordre Barmherzigkeit, aber nicht Opfer. Mc. 9, 37. *ki mon primasamam, avol mon primi, no kutschitsän mon* wer mich aufnimmt, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat. J. 10, 26. *tin avol mon revesta* ihr seid nicht von meinen Schafen. Mc. 4, 5. *avol tombaka ulnes modaso* es war nicht tief in der Erde. J. 4, 29. *avol li son Christus* ist er nicht Christus? J. 8, 48. *avol li min vidsta kortlitänok, mäks ton Samarjaninat* haben wir nicht wahr gesprochen, dass du ein Samariter bist? L. 13, 5. *avol, kortlän tänk* nein, sage ich euch.

aras, praet. *arasel* ist ein negatives Verbum, welches: es ist nicht, mit einem Genitiv oder Dativ: nicht haben, bedeutet.

arazek, *arazdo*, *arascht* sind negative Fragpartikeln.

ni – ni weder – noch, ist dem Russischen entlehnt.

VIII. Conjunctionen.

Die mordwinischen *Conjunctionen* sind:

gak, *jak* und, auch	*zärts* wenn, während, bis
nesak denn	*zärdo* als, da, wenn
säste da, so	*znärdo* als, da
seks deswegen	*senäk* wenn (wird dem Verbum nachgesetzt).
mäks dass, weil	*avol koda* als (nach Comparativen)
mäze dass	*-nek -nek* sowohl, als auch.
koda wie, da, dass	
koda jak dass, damit	

Ihr Gebrauch wird sich aus folgenden Beispielen ergeben: Mc. 9, 2. *koto tschide mäjle sajs Jisus Petran, Jakovon Joannongak* nach sechs Tagen nahm Jesus den Petrus, Jakobus und Johannes. L. 16, 17. *sede kurok mänel mastor gak jotyt* ehe vergehn Himmel und Erde. M. 5, 39. *ki vatschkodtänzat viet tont schtschokas, aravtyk tänze ombotses gak*, wer dich auf deinen rechten Backen schlägt, dem halte auch den andern hin. J. 2, 1. *avazojak Jisuson ulnes toso* auch die Mutter Jesu war dort. Mc. 1, 16. *nesak syn ulnest kalyn kundytsät* denn sie waren Fischer. J. 4, 45. *zärdo sas son Galilejas, säste Galilejatne primiz sonze* als er nach Galiläa kam, da nahmen ihn die Galiläer auf. Mc. 5, 9. *mon lämem legion, seks, mäks min lamotänok* mein Name ist Legion, deswegen, weil wir viele sind. L. 1, 21. *divas, mäks son kuvat aschtsches tserkvaso* es wunderte sich, dass (weil) er lange im Tempel blieb. J. 1, 34. *mon gak nejn i javulävtyn, mäks te uli pazon tsüra* und ich sah es und bezeugte, dass dieses Gottes Sohn ist. M. 5, 17. *ilädo artsek, mäze mon syn kalavtomks zakons* glaubt nicht, dass ich kam, das Gesetz aufzulösen. M. 10, 25. *saty tonavlitsänen, schtob son ulevel koda tonavtytsä sonze* es genügt dem Schüler, dass er sey wie sein Meister. J. 11, 29. *son koda antsäk marize, kapschaz stäs* sie, als sie es nur höre, stand eilend auf. Mc. 6, 12. *syn tust i propovedast, koda erävi päshet jovtams vidsto* sie gingen

aus und verkündigten, dass man sollte seine Sünden bekennen. L. 8, 12. *saly val sädensest synst, kodajak by syn avolevelt kämt* er nimmt das Wort weg in ihren Herzen, auf dass sie nicht glauben. Mc. 14, 32. *aschtschede tese, zärts mon oznan* bleibt hier, während ich bete. J. 4, 49. *sak, zärts ez kulok tsüram mon* komm, bevor mein Sohn gestorben ist. J. 21, 22. *son liadovol, zärts mon san* er soll bleiben, bis ich komme. Mc. 5, 18. *zärdo son sovas sudnas* als er in das Schiff ging. J. 10, 38. *zärdo tin i akämdädo monän, kämede mon tevtnenen* wenn ihr auch mir nicht glaubt, so glaubt meinen Werken. L. 19, 1. *znärdo Jisus sovas Jerichons* als Jesus in Jericho einzog. Mc. 6, 21. *i sas schoshdyne schka, znärdo Irod ez schatschemo tschisto tejnes pir* und es kam eine gelegene Zeit, da Herodes an seinem Geburtstage ein Mahl veranstaltete. M. 5, 23. *kandat senäk kazme tont oltar ikele* wenn du deine Gabe vor den Altar bringst. L. 13, 9. *kandy senäk raschtamos säste paro* wenn er Frucht trägt, so ist es gut. J. 12, 43. *nesak vetschkiz sede pek lomanen slavast, avol koda slavast pazon* denn sie liebten mehr den Ruhm bei den Menschen, als den Ruhm bei Gott. L. 2, 37. *postso i oznomaso slushas paznen tschinek vänek* in Fasten und Beten diente sie dem Herrn bei Tage und bei Nacht.

Ausserdem werden noch folgende russische Partikeln gebraucht:

i und
she, *sha*, *sho* aber, auch
a und, aber, auch
da aber
no sondern
ili, *ali* oder
li - *li* entweder - oder
bude wenn
koli wenn, da
schtoby, *schtob*, *schto*, *tschtoby* dass
by dass, damit, etwa, wohl
nesheli als (nach Comparativen.)

Drittes Kapitel.

Wortbildung.

I. Substantiva.

Von *Substantiven* werden andere gebildet, um Diminutiva oder Gentilitia zu bilden.

Diminutiva werden durch die Endung *yne* oder *ka*, *kaj* gebildet: *tsüryne, tsüraka* der Knabe, *kudyne* das Häuschen, *tätäkaj* Väterchen (M. 21, 30), *zürnaschka* Körnchen (v. *zürna.*)

Gentilitia werden durch die Endung *le* oder *nin* gebildet: *Jerusalimle* ein Einwohner von Jerusalem, *Rimle* ein Römer, *Samarjanin* ein Samariter, *Galilejanin* ein Galiläer, *Nazarjanin* ein Nazaräer. Hierzu kann man noch *oschentse* Bürger (von *osch* die Stadt) rechnen.

Von *Adjectiven* werden Substantiva durch die Endung *ma* gebildet; *peschksima* die Fülle, v. *peschksi* voll, *kengilima* die Falschheit, v. *kengili* falsch.

Dieselbe Endung *ma*, *mo*, *me* ist die gewöhnlichste, um vom *Verbum* ein *Nomen actionis* herzuleiten, d. h. dieses ist identisch mit der unbestimmten Infinitivform: *tonavlimo* die Lehre, *säldomo* die Lästerung, *noldamo* die Vergebung, *tschavomo* der Mord, *salamo* der Raub, *jartsamo* das Essen, die Speise, *simema* der Trank, *lämdema* die Taufe, *kämima* der Glaube, *vanoma* die Rettung, *pälima* die Furcht, *tejme* die Erschaffung. Durch Einschiebung eines *l* ist *jovtalmo* Sprichwort, von *jovtams* gebildet.

Eine andre Endung, um sächliche Substantiva von Verbis abzuleiten, ist *v* oder *vks: maräv* das Gerücht, v. *maräms* hören, *tev* die That, *tschudev* oder *tschudevks* der Quell, Fluss, v. *tschudems* quellen, fliessen, *pirävks* der Zaun, v. *pirems* umzäunen, *neävks* das Zeichen, v. *neems* sehn, *pandovks* der Lohn, v. *pandoms* lohnen, vergelten, *sodavks* das Kennzeichen, v. *sodams* kennen, *tschumovks* Verbrechen, v. *tschumoms* sündigen, *kutschüvks* Botschaft, v. *kutschoms* schicken.

Der *Actor* wird durch die Endung *ytsä*, *itsä* bezeichnet: *kultsonytsä* der Hörende, Hörer, *tonavtytsä* der Lehrer, *tonavlitsä* der Schüler, *vanytsä* der Hüter, Retter, *nejtsä* der Sehende, Zuschauer, *avärditsä* der Weinende, *letschitsä* der Heilende, Arzt, *aschtschitsä* der Anwesende, *lämditsä* der Täufer, *jakitsä*, *molitsä* der Gehende, *sükunitsä* der Anbeter, *kämitsä* der Gläubige, *tejtsä* der Thäter, Arbeiter, Erbauer, *kutschitsä* der Schickende, *maksytsä* der Geber, *kandytsä*, *kandlitsä* der Träger, *ulitsä* der Seyende, *utschitsä* der Wartende, *väschitsä* der Bittende.

Gleichbedeutend damit, nur seltener, ist die Endung *y*, *i*: *sody* der Wissende, Bekannte, *vany* der Hüter, *potsitsävty* die Säugende, *väschi* der Bittende, *kämi* der Gläubige, *uli* der Seyende, *tej* der Thäter.

Von *Partikeln* werden Substantiva durch die Endung *ks* gebildet: *malaviks* der Nächste, v. *malava* nahe, *mäjlks* der Letzte, v. *mäjle nach*.

II. Adjectiva.

Von *Substantiven* werden Adjectiva gewöhnlich durch die Genitivendung *n*, wofür zuweilen *j* eintritt, oder durch die Dativendung *nen* gebildet: *käven* steinigt, *mastoron* irdisch, *mänelen* himmlisch, *käden* ledern, *präven*, *prävej* klug, verständig, *Joannon* von Johannes, johanneisch, *pilgenen* füssig, *sälmenen* äugig.

Andere Endungen sind *ev*, *ne*, *tse*: *päkev* schwanger (v. *päk* der Leib) *päshetev* sündig, *vanov* selig, *ormav* krank, *vievne* stark, *lomantse* menschlich.

Adjectiva des Mangels werden durch die Caritivendung *tomo*, *teme* gebildet: *prävteme* ohne Verstand, thöricht, *vievteme* kraftlos, *päshetsteme* schuldlos, *tätävtomo* vaterlos.

Von *Verbis* werden Adjectiva durch die (Infinitiv- und Potential-) Endung *ma* oder *vi* gebildet: *schatschtyma* geboren, *merema* genannt, *teävi* möglich, *ateävi* unmöglich, *primavi* nehmbar.

Von *Partikeln* werden sie durch die Endung *tse* gebildet: *ikeltse* der vorderste; *mäjltse* der letzte.

III. Verba.

Verba werden von *Substantiven* durch die Endung *galems* gebildet: *ormalgalems* krank seyn, v. *orma* Krankheit *tschovorgalems* aufregen, v. *tschovorks* Getümmel.

Von *Adjectiven* werden sie durch die Endung *tams, tems, lems, gadoms, gedems, galems* gebildet: *anokstams* bereiten, v. *anok*, *väjketems* vereinigen, vergleichen, v. *väjke*, *pekstems* stärken, *pekslems* erstarken, v. *pek*, *peschkelems* vollwerden, v. *peschkse*, *vischkingadoms* sich erniedrigen, v. *vischkine* klein, niedrig, *kelejgadoms* breit machen, v. *kelej*, *särengadoms* erhöhen, v. *sären*, *särej*, *alkingadoms* erniedrigen, v. *alkine*, *süpalgadoms* reich seyn, v. *süpan*, *vergedems* hoch seyn, v. *vere*, *veselgalems* getröstet seyn, sich freuen, v. *vesela* getrost.

Von *Verbis* werden sehr häufig andere durch ein vor die Endung gesetztes *n* oder *l* abgeleitet, ohne dass gewöhnlich eine Veränderung der Bedeutung damit verbunden zu seyn scheint: *tschavnoms* schlagen, tödten, v. *tschavoms*, *uksnems* lösen, v. *uksems*, *kutschnoms* schicken, v. *kutschoms*, *tejnems* thun, machen, v. *teems*, *kuznems* hinaufsteigen, v. *kuzems*, *valgonoms* herabsteigen, v. *valgoms*, *kasnoms* wachsen, v. *kasoms*, *ulnems* seyn, werden, v. *ulems*, *väschnems* suchen, v. *väschems* bitten, *sevnems* verzehren, v. *sevems*, *kravtlems* versuchen, v. *kravtoms*, *jovtlems* sagen, v. *jovtams*, *kortlems* sprechen, v. *kortams*, *noldlems* entlassen, v. *noldams*, *kandlems* bringen, v. *kandoms*, *jartslems* essen, v. *jartsams*.

Zuweilen wird auf dieselbe Art auch *s*, *z*, *sch* eingeschoben: *jaksems* kommen, gehn, v. *jakams*, *pansems*, vertreiben, v. *panems*, *ramsems* kaufen, v. *ramams*, *sevsems* verzehren, v. *sevems*, *kuzems* hinaufsteigen, v. *kuems*, *tokschems* anrühren, v. *tokams*.

Frequentativa oder Iterativa werden durch die Endung

kschnoms, *kschnems* bezeichnet; sie kommen sehr häufig vor, da sie stets da gebraucht werden, wo durch das Verbum etwas bezeichnet werden soll, was öfter oder gewöhnlich geschieht: *sakschnoms* kommen, *salakschnoms* wegnehmen, *pansekschnems* vertreiben, *promokschnoms* sich versammeln, *stäkschnoms* aufstehn, *ulnekschnems* seyn, *noldakschnoms* entlassen, *primakschnoms* aufnehmen, *kandokschnoms* bringen, *jovtlekschnems* sagen, *vedäkschnems* führen, *vanovkschnoms* schauen, hüten, *karksakschnoms* gürten, *porkslekschnems* zerbrechen *prak-schnoms* fallen, *molekschnems* gehn, *ozakschnoms* sitzen, *purnakschnoms* sammeln.

Der Gebrauch dieser Form wird aus folgenden Beispielen erhellen: J. 4, 5. *nesak angel pazon schkasto valgonokschnos ekschilimas i mutävkschnos vädent, i kona ikele valgonos senes mutämodo mäjle väden, se pitschkakschnos* denn der Engel des Herrn stieg zu einer Zeit herab in den Teich und bewegte das Wasser, und wer zuerst hineinstieg nach dieser Bewegung des Wassers, der wurde geheilt. J. 4, 22. *min sodatanok*, *mäznen sükunäkschnatanok* wir wissen, was wir anbeten. Mc. 7, 20. *mäze ulnekschni loman pelde*, *se avanksto tejnekschni lomans* was von dem Menschen ist, das macht den Menschen unrein. L. 16, 19. *ortschakschnos inäzoron odüshat i bissons* er kleidete sich in königliche Kleider und feine Leinwand. Mc. 9, 31. *nesak tonavts tonavlitsätnen i jovtlekschnes tänst* denn er lehrte seine Jünger und sagte ihnen. J. 1, 45. *Philip mukschny Naphanajlan i kortli sonänze: min mujnek tonan*, *konan gis sürmalekschnest Mosej zakonso i proroktne* Philipp findet Nathanael und spricht zu ihm: wir haben den gefunden, von welchem Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben. J. 2, 14. *mujs*, *mäks tserkvaso mikschnest bukat, revet i gulkat* er fand, dass sie im Tempel verkauften Ochsen, Schaafe und Tauben.

Factiva oder *Causativa* werden durch Vorsetzung von *vt* vor die Endung gebildet: *kulovtoms* tödten, *ozavtoms* setzen, *stävtoms* stellen, *sonavtoms* hineinführen, *pitschkav-*

toms heilen, *komavtoms* hinlegen, umwerfen, *nevtäms* sehn lassen, zeigen, *jomavtoms* vernichten, zerstören, *lämdivtäms* taufen lassen, *sornavtoms* schütteln, *välmevtems* beleben.

Zuweilen auch durch ein blosses *d* oder *t*: *simdems* tränken, *kustems* erhöhen.

Eine merkwürdige Bildsamkeit der Sprache zeigt sich darin, dass fast jedes Wort, sey es Substantiv, Adjectiv, Pronomen, Partikel, ein Wort mit Casusendung oder Pronominalsuffix und dergl. durch blosse Anfügung der Verbalendung zu einem Verbum gemacht werden kann, z. B. *Christosan* ich bin Christus, *Christosat* du bist Christus, *Judejaninat* du bist ein Jude, *pazan* ich bin der Herr, *tsüran* ich bin der Sohn, *alushat* du bist ein Freund, *bratätado* ihr seyd Brüder, *christovojtädo* ihr seyd Christen, *lamotänok* wir sind viele, *partado* ihr seid gut, *lamol* es war viel, *prävejtelt* sie waren klug, *parol* es war gut, *pokschat* du bist gross, *paran* ich bin gut, *sodylen* ich war wissend, *tonäl* er war dein, *monezyn* es ist mir, *tonäzet* es ist dir, *jotksan* ich bin zwischen, *potsan* ich bin in, *potsat* du bist in, *kostonät* woher bist du, *martol* er war bei, *tesat* du bist hier, *vasolat* du bist fern, *istäman* ich bin ein solcher, *kostondädo* woher seid ihr, *pazonän* ich bin des Herrn, *prävevtemelt* sie waren ohne Verstand, *türmasolin* ich war im Gefängniss, *oläson* ich bin in der Macht (im Stande), *oläalon* ich bin unter der Macht (unterthan), *tsüratan* ich bin dein Sohn, *maronzolt* sie waren bei ihm.

Vorzüglich häufig werden Participia auf diese Art in Verba mit passivischer Bedeutung umgewandelt: *vetschkezän* ich bin geliebt, *kutschozän* ich bin gesandt, *sudäzät* du bist gerichtet, *sürmadoz* es ist geschrieben, *vantskavtozdädo* ihr seid gereinigt, *vetschkezdädo* ihr seyd geliebt, *sülmazel* er war gebunden, *karksazel* er war gegürtet, *jovtazel* es war gesagt, *teezelt* sie waren gemacht.

IV. Zusammensetzung.

Auch durch Zusammensetzung werden im Mordwinischen Wörter gebildet: *kud-azoro* der Hausherr, *kudo-vanytsä* der

Haushalter, *promo - tarka* Sammelort, Synagoge, *kniga-lovnytsä* Schriftgelehrter, *vatscho-schka* Hungerszeit, *kalgodo-sädej* Hartherzigkeit, *vä - schatschtoz* eingeboren, *vä - päken* (eines Leibes) Zwilling, *prä - tscher* Haupthaar, *pele - vä* Mitternacht, *inäzoro - ava* (Königsfrau) Königin, *alamo - kä-mitsä* Kleingläubiger, *sälme - neems* (mit Augen sehn) bezeugen, *säl-väd* (Augenwasser) Thräne, *lisma - prä* (Brunnenkopf) Quell, *paro-präven* klug, *paro-tschesten* ehrbar, *paro-mak-smo* (gute Gabe) Gnade, *reve-lävks* (Schafjunges) Lamm, *seja-lävks* junger Bock.

Viertes Kapitel.

Wortfügung.

I. Gebrauch der Casus.

Das *Object* wird theils durch den Nominativ, theils durch den Genitiv bezeichnet; erstrer steht jedoch nur, wenn das Object ein unbestimmtes ist, oder im Plural steht: M. 21, 19. *i neäz kide malam vä smokvan tschuvto sas malam tänze* und nahe am Wege einen Feigenbaum sehend, trat er hin zu ihm. Mc. 9, 36. *i saez ejkaksch, stävtyze sonze jotkozost* und ein Kind nehmend, stellte er es zwischen sie. J. 4, 10. *son maksovol tänt väd erämon* er würde dir Wasser des Lebens geben. M. 16, 19. *maksan tonän panshumat inäzo-rokirdiman mänelen* ich gebe dir die Schlüssel des Himmelreichs. Mc. 8, 4. *kosto sazems kschit, schtoby andoms synst* woher Brode nehmen, um sie zu sättigen?

Der *Genitiv* drückt sowohl ein bestimmtes, als ein unbestimmtes Subject aus: M. 14, 8. *tuka monän tese she blida lankso prän Joannan lämditsän* gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannis des Täufers. Mc. 15, 16. *purnast väsemen polkon* sie versammelten die ganze Schaar. L. 9, 3. *mäzejak ilädo sajt ki lanks, ni palkan, ni suman, ni ksche, ni jarmak* nehmt nichts mit auf den Weg, weder einen Stock, noch eine Tasche, noch Brod, noch Geld. L. 23, 26. *putyz langozonzo krüston* sie legten ihm das Kreuz auf.

J. 4, 7. *sakschny ava Samarijasto amuldemks väden* es kommt eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen J. 5, 29. *i lisit tejtsätne paron*, *kulomsto stämos erämon* und es gehn hervor, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens.

Für die gewöhnliche Bedeutung des Genitivs ist es überflüssig, Stellen anzuführen, nur ist dabei zu bemerken, dass er mit *uli* es ist, *aras* es ist nicht, dazu dient, den Begriff von haben, nicht haben, auszudrücken: M. 8, 20. *rivezen ulit varät*, *i narmon mänelen pizet* die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels Nester. Mc. 10, 35. *minek ulnes melmek* wir hatten den Wunsch. J. 4, 18. *ulnest tont väte mirdet* du hast fünf Männer gehabt. Mc. 4, 17. *korünst synst aras* sie haben keine Wurzel. L. 12, 24. *arast synst vanmo tarkat* sie haben keine Aufbewahrungsörter.

Eine Eigenthümlichkeit ist es, dass der Genitiv auch zuweilen im Prädicat und in der Apposition statt des Nominativs oder eines anderen Casus steht: M. 19, 5. *i ulit kavtonesk vä telan* und es sind beide Ein Leib. M. 24, 39. *istä uli i samon tsüran lomanen* so ist auch die Zukunft des Menschensohns. J. 19, 15. *aras minek inäzoron kesarde baschka* wir haben keinen König ausser dem Kaiser. M. 24, 2. *akadovi tese käven käv lankso* es wird hier nicht ein Stein auf dem anderen gelassen. J. 18, 9. *istä teevs valon jovtazen sonze* so wurde erfüllt das Wort, das er gesprochen hatte. L. 4, 1. *Jisus peschtezen svätoj ojmse murdas Jordansto* Jesus, erfüllt von dem heiligen Geiste kehrte zurück vom Jordan. L. 7, 11. *tede mäjle tus Jisus oschos*, *kortavtozen Nain* hierauf kam Jesus in eine Stadt, genannt Nain.

Der *Dativ* steht in seiner eigentlichen Bedeutung nicht allein bei Verbis, welche: geben, sagen und dgl. bedeuten, sondern auch, wie der Genitiv, mit *uli* oder *aras*, um: haben, auszudrücken: Mc. 12, 23. *kovatanen syndedest uli son niks* wer von ihnen hat sie zur Frau? Mc. 6, 4. *kosojak aras proroknen sede alamo schnamon*, *koda schatschemo tar-*

kasonzo nirgends hat der Prophet weniger Ehre, als in seinem Geburtsorte.

Der Dativ drückt oft eine Richtung wohin aus: L. 12, 58. *zärdo ton molät pelkstytsät marto natschalniknen* wenn du mit deinem Widersacher zu dem Vorgesetzten gehst. J. 14, 6. *kijak a sakschny tätästen, koda antsäk mon välkskan* Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich. J. 21, 20. *komavtoz meschtschenen Jisusan* an die Brust Jesu sich legend.

Der *Allativ* drückt eine Richtung nach, eine Annäherung an einen Ort aus: Mc. 8, 3. *noldan deräj synst kudov apak jartsak* wenn ich sie ohne zu essen nach Hause entlasse. L. 22, 37. *mäze ikele jovtaz mon gisen, sakschny päv* was von mir vorhergesagt ist, kommt zum Ende. M. 5, 13. *son mäjle mäzeks gak a maschtovi, antsäk kaäms mastorom* es taugt dann zu weiter nichts, als auf die Erde geworfen zu werden.

Der *Adessiv* drückt ein Befinden oder Verweilen an einem Orte, ein Nebeneinander aus, und wird daher auch zu Bezeichnung gleichzeitiger oder begleitender Umstände gebraucht: Mc. 5, 11. *stada tuvon, kona vanovs pandova* eine Heerde Schweine, welche am Berge gehütet wurde. J. 11, 44. *taparäz pilgeva i kedga kotsso* an Füssen und Händen in Leinwand gewickelt. J. 7, 4. *kijak a tej mäzejak salava* Niemand thut etwas im Verborgenen. J. 7, 13. *kijak ez kortlek sondenze valdova* Niemand sprach von ihm öffentlich (bei Licht).

Der *Illativ* drückt die Richtung in einen Ort aus: Mc. 1, 29. *sast kudos Simonan i Andreen* sie kamen in das Haus des Simon und Andreas. Mc. 9, 22. *lamodo kajsize sonze, aschto tols, aschto väds* oft hat er ihn geworfen, bald ins Feuer, bald ins Wasser.

Der *Inessiv* drückt das Befinden in einem Orte aus: Mc. 4, 1. *narod väsek ulnes mastorso morä vaksne* das ganze Volk war auf dem Lande an dem Meere. J. 11, 17. *son nile tschit ush äschtschi kalmso* er liegt schon vier Tage im

Grabe. Mc. 11, 24. *väse*, *mäze tyn oznomaso karmatado väschme* Alles, was ihr im Gebet bitten werdet.

Er dient auch als Instrumentalis: Mc. 15, 19. *tschavis sonze prä langa palkaso* sie schlugen ihn auf den Kopf mit einem Stocke. J. 2, 7. *peschtschink posudatnen vädse* füllt die Krüge mit Wasser.

Zuweilen bezeichnet er auch das Prädicat: J. 1, 12. *tejmeks ejkakschtso pazon* zu Kindern Gottes zu machen. L. 6, 14. *konanen läm puts Petraso* welchem er den Namen Petrus beilegte.

Der *Ablativ* drückt eigentlich ein Wegnehmen, Entfernen oder einen Ursprung aus: J. 6, 23. *jårtsast kschide* sie assen von dem Brode. Mc. 12, 11. *pazdo te teevs* von dem Herrn wurde dies gethan.

Er steht aber auch bei Verbis, welche: sprechen, hören, fürchten, bedeuten: Mc. 6, 14. *maräz inäzoro Irod Jisusdo* der König Herodes von Jesu hörend. J. 1, 8. *ulnes kutschoz*, *schtoby jovtamks valdode* er war gesandt, um von dem Lichte zu sprechen. L. 12, 4. *ilädo pält tschavitsädo telank* fürchtet euch nicht vor denen, die euern Leib tödten.

Ferner steht er in den Redensarten: *sälmede sälms* Auge um Auge, *parodo paro* Gnade um Gnade.

Der *Elativ* drückt eigentlich eine Entfernung aus einem Orte aus: J. 2, 16. *paninze tserkvasto väsemen* er vertrieb Alle aus dem Tempel. M. 15, 18. *mäze lisi kurksto*, *sädenste lisi* was aus dem Munde kommt, kommt aus dem Herzen.

Er drückt daher auch einen Ursprung aus: J. 1, 13. *konat avol värsta avol olästo kisken*, *avol olästo lomanen*, *no pazon pelde schatschst* welche nicht von dem Blute, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Menschen, sondern von Gott geboren sind.

Zuweilen dient er zur Zeitbestimmung: M. 25, 6. *peleväste marävs säereme* um Mitternacht wurde ein Geschrei gehört. J. 4, 27. *te schkasto sast tonavlitsät sonze* zu dieser Zeit kamen seine Jünger.

Auch dient er, wie der Inessiv, als Instrumentalis, oder zu Bezeichnung des Prädicats: Mc. 7, 6. *net lomat ez kurksto lovnasyz mon* diese Menschen verehren mich mit ihrem Munde. L. 9, 29. *ortschamozo sonze teęvs aschosto* seine Kleidung wurde weiss.

Dass der Elativ auch zu Bezeichnung adverbialer Begriffe dient, ist in der Formenlehre bei den Adverbien erwähnt worden.

Der *Prädicativ* bezeichnet das Prädicat, und steht vorzüglich bei Verbis, welche: seyn, werden, machen, nennen u. dgl. ausdrücken: Mc. 9, 35. *konatan melze uli vasentseks, ulese väsemede mäjlks, i väsemnen slugaks*, wer der erste seyn will, sey unter Allen der letzte, und Aller Diener L. 20, 44. *David putlisazo sonze pazoks* David bezeichnet ihn als Herrn. J. 6, 15. *artsit samks vijse sazeme sonze i osavtoms sonze inäzoroks* sie gedenken zu kommen, ihn mit Gewalt zu ergreifen und zum König zu erwählen (zu setzen).

Der *Caritiv* lässt sich durch: ohne, oder – los übersetzen: M. 10, 29. *väjkejak estedest a pry mastor lanks tätävtomo tynk* keiner von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater.

Der *Temporalis* drückt im Allgemeinen die Zeit einer Handlung aus: Mc. 13, 18. *oznodo, schtoby iläzo ul tänk orgolämks telnä* bittet, dass euere Flucht nicht im Winter sey. J. 11, 9. *konata jaki tschit, a poporkschni* wer am Tage wandelt, stösst nicht an.

II. Gebrauch der bestimmten Declination.

Die bestimmte Declination wird in allen Fällen gebraucht, wo von einem bestimmten Gegenstande die Rede ist, sey es, dass er schon vorher erwähnt und bezeichnet ist, oder dass sonstige Umstände ihn hervorheben, ziemlich so, wie im Griechischen der Artikel gebraucht wird: Mc. 2, 21. *ki jak a putli od panks taschta odeshanzo lanks; a lijaks od panksos sejsazo taschtasto* Niemand setzt einen neuen Lappen auf ein altes Kleid; sonst würde der neue Lappen von dem

alten reissen. J. 1, 4. *estenze ulnes erämo, erämos gak ulnes valdo lomatnenen* in ihm war das Leben, und das Leben war ein Licht den Menschen. J. 1, 8. *uvol sonts ulnes valdos* er war nicht selbst das Licht. J. 1, 10. *ulnes mastorso, mastors gak es peldenze lis, no lomatne sonze ezis sodak* es war in der Welt, und die Welt ist von ihm ausgegangen, aber die Menschen kannten es nicht. J. 1, 14. *vals gak teevs kiskeks* und das Wort wurde Fleisch. J. 1, 17. *seks zakons maksoz Mojseen pelde* denn das Gesetz ist von Moses gegeben.

III. Construction des Adjectivs.

Das Adjectiv entspricht gewöhnlich in Numerus und Casus seinem Substantiv: M. 7, 13. *sovado tejnese ortaso* gehet ein in die enge Pforte. M. 11, 1. *zärdo prädyze Jisus tonavtomon kämgavtovotnenen tonavlitsätnenen sonze* als Jesus vollendete seine zwölf Jünger zu lehren. J. 3, 19. *tevtne synst ulnest apart* ihre Thaten waren bös. J. 18, 24. *Anna kutschize sonze sülmazen Archierejnen Kajaphanen* Anna schickte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kajaphas.

Oefters aber ist dies auch nicht der Fall: M. 7, 11. *maschttado paro maksmon ejkakschtnen tynk maksmoks* ihr könnt eine gute Gabe euern Kindern geben. L. 5, 36. *kijak a ladsi pankson odsto odeshan taschto odeshanen* Niemand flickt einen Lappen von einem neuen Kleide auf ein altes Kleid. L. 14, 24. *kijak nenejste tärdezetnede a vatschasazo jak mon yshinom* Niemand von diesen Geladenen wird mein Abendmahl kosten.

Zuweilen steht das Adjectiv im Genitiv, während das Substantiv im Nominativ oder in einem andern Casus steht: M. 27, 45. *kototsen she tsässo tschopoda ulnes väsen mastorgava väjksetsen tschass* in der sechsten Stunde aber war eine Finsterniss über der ganzen Erde bis zur eilften Stunde. L. 6, 1. *i tokatets tänze jotams videzen paksävast patschk* und es begab sich, dass er durch besäete Felder ging.

Der *Comparativ* wird durch den Ablativ des verglichenen Substantivs, oder, wo ein solches nicht ausgedrückt ist, zuweilen auch neben demselben durch Vorsetzung von *sede* (Abl. des Pron. *se*) vor das Adj. bezeichnet: L. 3, 16. *sy mondeden viev* es kommt ein stärkerer, als ich. J. 5, 36. *mon she uli sälmenejmam Joannon de lamo* ich habe ein Zeugniss, grösser als das des Johannes. Mc. 2, 9. *mäze sede schoshdyne* was ist leichter? Mc. 9, 34. *ki lankso pelkstast es jotkovast, kovata sede poksch* auf dem Wege hatten sie unter einander gestritten, welcher grösser wäre. J. 2, 10. *erva loman kandy vasnä paro vinan, a zärdo lamo simit, säste sede beränen* Jedermann bringt zuerst guten Wein, aber wenn sie viel trinken, dann einen schlechteren. J. 4, 12. *arazek ton sede pokschat minek tätädonok Jakovon* du bist doch nicht grösser als unser Vater Jakob?

IV. Gebrauch des Pronomen.

Obgleich das Verbum selbst durch seine Endungen die Personen ausreichend unterscheidet, so steht doch zu grösserer Deutlichkeit in der Regel das Pronomen noch dabei: Mc. 1, 2. *vana mon kutschan angelan mon tont tschamat ikel* siehe ich schicke meinen Engel vor deinem Angesicht. L. 14, 8. *zärdo ton ulät tärdez kin peldejak svadbas* wenn du von Jemand zur Hochzeit geladen bist. J. 1, 16. *i peschksimasto sonze väsenek min sajnek i parodo paro* und von seiner Fülle haben wir Alle empfangen und Gnade um Gnade. J. 8, 52. *nej sodynek min, mäks diavol potset* nun haben wir erfahren, dass ein Teufel in dir ist. M. 18, 15. *kultsonyn deräj tont, säste mujt ton bratonzo (bratot?) tont* wenn er dich hört, so hast du deinen Bruder gefunden.

Oefters wird es jedoch auch weggelassen: Mc. 2, 11. *tonät kortlän : stäk* ich sage dir: steh auf. Mc. 8, 24. *neän lomat jakitsät koda tschuvt* ich sehe Menschen wandelnd, wie Bäume. Mc. 10, 21. *i muät paro mänel lankso* und du findest ein Gut im Himmel.

Ebenso steht der Genitiv des persönlichen Pron. gewöhn-

lich noch neben dem Pronominalsuffix: M. 6, 18. *tätät gak tont, neäz salavas, pandsazo tonent valdova* und dein Vater, ins Verborgne sehend, wird dir vergelten öffentlich. L. 3, 8. *minek tätämok Avraam* unser Vater ist Abraham. J. 1, 14. *min nejnek slavanzo sonze* wir haben seine Herrlichkeit gesehn.

Oft wird auch das Suffix weggelassen, und der Genitiv des pers. Pron. steht allein: L. 7, 7. *mert antsäk val, i pitschki sluga mon* sprich nur ein Wort und mein Knecht wird gesund. Mc. 17, 15. *ult milostiv tsüranen mon* sey barmherzig gegen meinen Sohn. M. 7, 3. *mäks ton vanat pitskas lanks sälmse braton tont, a tont sälmse schotschkos anejsak* was achtest du auf den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken in deinem Auge siehst du nicht? L. 7, 5. *son vetschki narodon minek* er liebt unser Volk. M. 18, 29. *jalgas sonze, praz sonze pilget ikelde, inälds sonänze* sein Gefährte, vor seine Füsse fallend, bat ihn. M. 6, 26. *tätäs tynk mänelen andy synst* euer himmlischer Vater sättigt sie.

Selten steht das Pronominalsuffix allein: J. 8, 29. *tätäm ezimem kadt mon skaman* mein Vater hat mich nicht allein gelassen.

V. Gebrauch der Verbalformen.

Das *Präsens* steht häufig als Futurum: M. 7, 21. *avol erva kortlitsä monän: pazom, pazom! sovi inäzorokirdimas mänelen* nicht jeder, der zu mir spricht: mein Herr, mein Herr! wird in das Himmelreich eingehn. M. 7, 22. *te tschiste lamot merit monän* an diesem Tage werden Viele zu mir sagen. M. 8, 11. *lamot syt vostoksto i tschi valgomsto* Viele werden kommen von Osten und Sonnenuntergang. L. 13, 29. *i syt tschi lismeste i valgomon, pelevän i psi tschi jondo eritsät i ozyt pazon tsarstvaso* und es werden kommen, die im Sonnenaufgang und Untergang, gen Mitternacht und Mittag wohnen, und werden sitzen im Reiche Gottes.

Das *Präteritum* bezeichnet jede Art von Vergangenheit, und vertritt daher die Stelle der verschiedenen Zeiten, welche in anderen Sprachen als Imperfectum, Perfectum, Plusquamperfectum u. s. w. aufgeführt werden: M. 17, 3. *i vana, neevst synänst Mojsej Ilija jak* und siehe, es erschienen ihnen Moses und Elias. M. 24, 38. *koda tschitnese vajamo ikele jartsast, simst, urvakstlest i mirdenen makstnest* wie in den Tagen vor der Sündfluth, sie assen, tranken, freiten und liessen sich freien. Mc. 1, 6. *Joann she kandles odüshat verblüshej ponasto teez* Johannes aber trug Kleider aus Kameelwolle gemacht. Mc. 5, 10. *lamo inälds sonze* er bat ihn sehr. M. 17, 12. *mon tynänk jovtan, mäks Ilija ush sas* ich sage euch, dass Elias schon gekommen ist. L. 1, 30. *ton muit paro maksomo pazon pelde* du hast Gnade bei Gott gefunden. J. 1, 15. *vana te, konatado mon kortlin, mäks molitsä mälgan, stäs ikelen* siehe der, von dem ich gesagt habe, dass der nach mir gehende, vor mir aufgestanden ist. M. 17, 1. *koda jotast koto tschit* als sechs Tage vergangen waren. J. 11, 19. *lamot Judejsto sast Marphanen i Marijanen* viele von den Juden waren zur Martha und Maria gekommen.

Der *erste Conjunctiv* zeigt seine eigenthümliche Bedeutung vorzüglich in Fragesätzen: Mc. 13, 2. *nejsy li nen pokscht strojamot* siehst du diese grossen Gebäude? L. 22, 48. *palamoso li mikschnisak tsüran lomanen* mit einem Kusse verkaufst du des Menschen Sohn? J. 4, 11. *kosto ton sajsak shivoj vädent* woher nimmst du das lebendige Wasser?

Doch deutet er auch öfter eine Bedingung, ein Mögen, Können, Wollen an: J. 8, 55. *bude jovtasa mäks a sodan sonze* wenn ich sagte, dass ich ihn nicht kenne. L. 13, 9. *bude a uli esnenzo mäzejak, mäjle käräsak sonze* wenn nichts an ihm ist, dann magst du ihn abhauen. J. 3, 8. *vajgel jak sonze maräsak* und du kannst seine Stimme hören M. 23, 4. *synts surso jak a tokschasyz synst* sie selbst wollen sie nicht einmal mit einem Finger berühren.

Am häufigsten dient er jedoch zur Bezeichnung der zu-

künftigen Zeit: M. 1, 21. *vanosazo lomat sonze päshetsta synst* er wird seine Menschen von ihren Sünden erretten. Mc. 14, 27. *tschavsa vanytsän, revet gak stralit* ich werde den Hirten tödten, und die Schafe zerstreuen sich. Mc. 14, 62. *tin gak nejsynk tsüran lomanen ozado aschtschez vid jonga vien pazon* und ihr werdet des Menschen Sohn sitzen sehn zur Rechten der Kraft Gottes. L. 10, 28. *istä tejt, i primasak pingen erämon* thu so, und du wirst das ewige Leben empfangen. J. 5, 25. *sakschny schka, i sas ush, mäks kulozetne maräsyz vajgelen tsüran pazon* es kommt die Stunde, und sie ist schon gekommen, dass die Todten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes.

Der *zweite Conjunctiv* dient vorzüglich dazu, einen Grund, eine Absicht, Folge oder Bedingung auszudrücken, und bedarf dazu keiner Conjunction, welche das: dass, damit, wenn, ausdrückt: M. 5, 29. *sede paro uli tonät jomavol vä tschast kiskeste tont* es ist dir besser, dass Ein Glied von deinem Körper verderbe. L. 18, 39. *molezetne ikele kardast sonze, satmevol* die Vorangehenden bedrohten ihn, dass er still schwiege. J. 16, 30. *nushas tont aras, ki kävstlevel tont* du bedarfst nicht, dass dich Jemand fragt. J. 16, 33. *te jovtyn mon tinänk, tink ulevelde vetschkemes mon potso* dieses habe ich euch gesagt, damit ihr Frieden in mir habt. J. 5, 46. *seks tyn kämevlede Mojsejnen, säste kämevlede monän gak* denn wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir. J. 8, 19. *tin sodavlide mon, säste sodavlide tätän gak mon* wenn ihr mich kenntet, so kenntet ihr auch meinen Vater.

Oft steht aber zum Ueberfluss noch eine (russische) Conjunction dabei: M. 6, 5. *konat vetschkit promon tarkaso i ultsät lankso lotkaz oznoms, schtoby neevelt syn lomat* welche lieben in den Synagogen und auf den Strassen verweilend zu beten, damit die Leute sie sehen. Mc. 10, 36. *mäzen melenk uli schtoby mon tejvlin tänk* was wollt ihr, dass ich euch thue? J. 8, 39. *bude ulevlede tink ejkakscht Avraaman, säste tevtne jak Avraaman teevlede* wenn

ihr Abrahams Kinder wärt, so würdet ihr auch Abrahams Werke thun.

Wie das letzte, und andre oben angeführte Beispiele zeigen, steht der zweite Conj. auch in den Nachsätzen hypothetischer Sätze; dies ist auch der Fall, wenn im Vordersatz der Conditionalis steht: M. 11, 21. *ulevel deräj Tiraso i Sidonso teez vit, teezen tÿnk jotksot, säste umok by syn berän odüshaso i kuloso vitkstavolt* wenn in Tyrus und Sidon die Wunder geschehn wären, welche unter euch geschehn sind, so würden sie wohl längst in schlechten Kleidern und Asche Busse gethan haben.

Zuweilen deutet der zweite Conj. auch ein Mögen, Können oder Wollen an: J. 11, 57. *bude konata sodasazo, koso son uli, säste javolävtovol, schtoby saems sonze* wenn Jemand wüsste, wo er wäre, so möchte er es anzeigen, damit man ihn ergriff. M. 8, 20. *tsüra loman aras, koso prän komavtovol* des Menschen Sohn hat nicht, wo er das Haupt hinlegen kann. J. 9, 27. *mäze tago marävlide? ali tin gak ulevlede sonze tonavlitsäkst?* Was wollt ihr es wieder hören? oder wollt ihr auch seine Jünger werden?

Der *Infinitiv* hat, besonders in den cas. obliq. ganz die Natur eines Verbale, was am deutlichsten aus dem Gebrauch des Genitiv, Ablativ, Elativ und Prädicativ hervorgeht: Mc. 14, 9. *uleze jovtaz lämenze kundamon gis* es werde genannt ihr Name des Erinnerns wegen (zum Gedächtniss). J. 5, 3. *utschitsät syrgamon väden* wartend des Bewegens des Wassers. Mc. 4, 39. *pultamodo mäjle varmasten ez mert puvamodo* nach dem Aufstehn gestattete er dem Winde nicht, zu wehen. L. 12, 32. *tink tätänk altas maksmodo tänk inäzorokirdima* euer Vater hat gelobt, euch das Reich zu geben. M. 26, 40. *mujze synst udomsto* er fand sie im Schlafen. Mc. 2, 23. *molemsto tonavlitsät sonze karmast kolost sezneme* im Gehen fingen seine Jünger an Aehren auszurupfen. Mc. 6, 19. *väschnes tschavomks sonze* sie suchte ihn zu tödten. J. 1, 43. *ombotse tschista Jisus mels sajs*

molmeks Galilejs am andern Tage nahm sich Jesus vor nach Galiläa zu gehn.

Der Infinitiv steht auch oft in Frage- und abhängigen Sätzen: Mc. 6, 24. *mäze väschems* was (soll ich) bitten? Mc. 8, 4. *kosto sazems kschit, schtoby andoms synst* woher Brode nehmen um sie zu sättigen? Mc. 3, 6. *tejst sonze kartschenzo artsima Irodiat marto, koda sonze maschtovtoms* sie hielten über ihn einen Rath mit den Herodianern, wie ihn zu verderben. J. 10, 17. *mon maksan erämom mon, schtoby mäkev sazems sonze* ich gebe mein Leben, um es zurück zu empfangen. M. 6, 16. *schtoby nevtemks lomat ikele ajartsoz* um sich vor den Leuten fastend zu zeigen.

Das *Participium* steht in den Fällen, wo es mit: welcher, oder: als, da, indem, umschrieben werden kann: L. 8, 14. *prazes aparo tiksche pots nevtli net, konat marit val* das (welches) in die schlechten Dornen gefallen (ist), zeigt Diejenigen, welche das Wort hören. Mc. 15, 39. *sotnik she, kovata aschtsches kartschozonzo, neez, mäks son istä särgedez noldyze ojmeze, jovtas* der Hauptmann aber, welcher bei ihm stand, als er sah, dass er, indem er so schrie, seinen Geist aufgab, sprach. L. 8, 1. *tede mäjle son jotakschnos oschotnen i väletnen kuvalmo, jovtlez i parokulävtoz inäzorokirdima pazon* hierauf ging er umher durch die Städte und Dörfer indem er predigte und das Reich Gottes verkündigte.

Da, wo man es durch: derjenige, welcher, umschreiben kann, wird es gewöhnlich durch das Verbale auf - *itsä* ersetzt: Mc. 6, 2. *lamonest maritsät divast* die Vielen, welche es hörten, verwunderten sich. J. 1, 23. *mon vajgelän säjritsän pustynäso* ich bin die Stimme Dessen, der in der Wüste ruft. J. 13, 20. *primitsä tonan, kin mon kutschan, mon primasamam* derjenige, welcher den aufnimmt, den ich sende, nimmt mich auf. M. 7, 8. *seks erva väschitsä saj, i väschnitsä muj, i tschukitsänen panshovi* denn Jeder,

der bittet, empfängt, und der sucht, findet, und demjenigen, welcher klopft, wird aufgethan.

Der Gebrauch des *Gerundium* wird sich aus folgenden Stellen ergeben: Mc. 13, 30. *koda väse te uliks teevi* wenn Alles dieses seyend gemacht wird (geschieht). J. 18, 25. *son asodyks tejze* er that unwissend (leugnete). Mc. 14, 1. *väschnest kodajak by sajmeks sonze mantscheks* sie suchten ihn irgendwie betrügend (durch Betrug) zu fangen. J. 12, 2. *Lazar ulnes skamonzo ozado aschtschiks maronzo* Lazarus war allein sitzend verweilend bei ihm.

Das *Passivum* wird zuweilen auch als Reflexivum oder Medium gebraucht: M. 5, 32. *ki javovi nize marto sonze* wer sich von seiner Frau scheidet. M. 24, 28. *koso uli rungos, toso purnavit orlat* wo ein Aas ist, da sammeln sich die Adler. J. 19, 7. *seks mäks son sonts teevs tsüraks pazon* deswegen, weil er sich selbst zum Sohne Gottes gemacht hat.

Die Anwendung der *bestimmten Conjugation* ist nicht regelmässig durchgeführt, auch steht da, wo sie gebraucht ist, gewöhnlich noch das Pronomen als Object dabei: M. 8, 2. *melezet tuj senäk tejsamak mon vankste* wenn du willst, kannst du mich rein machen. J. 8, 32. *pravda tejdädyz tink oläso* die Wahrheit wird euch frei machen.

In der bestimmten Conjugation ergänzt sich das Praesens und der erste Conjunctiv gegenseitig, ersteres steht, wenn das Object die zweite, letzteres, wenn es die erste oder dritte Person ist: J. 10, 17. *vetschksamam mon tätäm* es liebt mich mein Vater. J. 13, 13. *tin lovnosamisk mon tonavtytsäks* ihr nennt mich Lehrer. J. 14, 18. *a kadtadyz tink uroskşoks* ich werde euch nicht als Waisen lassen. L. 10, 19. *kijak a kolatadyz tink* Niemand wird euch beschädigen.

VI. Gebrauch der Hülfsverba.

Als Hülfsverba werden gebraucht: *ulems* seyn, *karmams* anfangen, werden, und *erävi* es muss, ist nöthig.

Ulems dient mit dem Particip zu Umschreibung des Passivs: M. 8, 12. *tsürat ihäzorokirdiman kaäz ulit tschopodas uschovon* die Söhne des Reichs werden geworfen in die äusserste Finsterniss. L. 12, 3. *mäze tin kortlede pilede piles kudo potmosto, te uli välks lanksto jovtaz* was ihr gesprochen habt von Ohr zu Ohr im Innern des Hauses, das wird von dem Dache herab gesagt. J. 3, 27. *lomanen mäze jak a primavi es langozonzo, a ulin deräj maksoz mänelsta tänze* der Mensch kann nichts von sich selbst nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben wird.

Karmams mit dem Inf. dient vorzüglich zur Umschreibung des Futurum: Mc. 1, 8. *son karmi lämdems tynk svätoj ojmso* er wird euch taufen in dem heiligen Geiste. J. 1, 51. *te schkasto karmatado nejme mänelen panshozen* zu dieser Zeit werdet ihr den Himmel geöffnet sehn. J. 4, 36. *istä mäks i viditsä i nujtsä väjtse ketsämo karmit* so dass der, welcher säet, und der, welcher ärndtet, sich zusammen freuen werden.

Zuweilen wird es gebraucht, um den Anfang einer Handlung, oder das Begriffenseyn in einer Handlung anzudeuten, und lässt sich bald mit: anheben, beginnen, bald auch gar nicht übersetzen: J. 2, 18, *Judejtne karmast martonzo kortleme* die Juden fingen an mit ihm zu sprechen. J. 9, 11. *mon tuen, schlin, i karmen neeme* ich ging hin, wusch mich und fing an zu sehn. Mc. 6, 48. *karmas ushe synst jotamost* er traf schon mit ihnen zusammen. Mc. 9, 9. *znärdo she syn karmast valgomo pando lanksto* als sie aber vom Berge herabstiegen.

Erävi wird mit dem Dativ und dem Inf. construirt: Mc. 8, 31. *loman tsürasten lamo erävi pischtschevtems* des Menschen Sohn muss viel leiden. J. 5, 10. *a erävol tonät sajmeks atsamost* du solltest nicht das Bett nehmen. J. 11, 27. *mon käman, mäks ton Christosat, pazon tsürat, konatanen erävs sams mastor lanks* ich glaube dass du Christus, Gottes Sohn bist, welcher auf die Erde kommen sollte. M. 20, 21. *mäze tonent erävi* was ist dir nöthig? (was willst du?)

VII. Wortstellung.

Da das Mordwinische einen grossen Formenreichthum besitzt, so ist es natürlich, dass es auch in der Stellung der Wörter eine grosse Freiheit hat. Es kann daher hier weniger darauf ankommen, eine feste Regel nachzuweisen, als vielmehr zu zeigen, in welchen Fällen sich jene Freiheit vorzüglich geltend macht.

Wenn auch die Regel gilt, dass das *Subject* an der Spitze des Satzes oder wenigstens vor dem Verbum steht, so sind doch auch die Fälle nicht selten, wo es demselben nachgesetzt wird: L. 5, 26. *i tandadst väse i slavast pazon i ulnez peschtschezet tandavtomodon*, *kortlest: divan tevt nejnek min tschetsche* und es entsetzten sich Alle und lobten Gott, und erfüllt seiend von Entsetzen sprachen sie: wunderbare Thaten sahen wir heute. L. 8, 45. *säste jovtas Petr i konat ulst martonzo* da sprach Petrus und die bei ihm waren.

Das Adjectiv steht bald vor, bald nach dem Substantiv, zu welchem es gehört: M. 7, 17. *erva tschuvto paro kandy raschtamot gak parot*, *i berän tschuvto kandy berät raschtamot* jeder gute Baum bringt auch gute Früchte, und ein schlechter Baum bringt schlechte Früchte. Mc. 16, 5. *nejst tsüryne ascho odüshaso ozadoz* sie sahen einen Knaben in weissen Kleidern sitzend. L. 4, 4. *loman avol vä kschiste shivojsto eri* der Mensch lebt nicht allein vom lebendigen Brode.

Der *Genitiv* steht gewöhnlich nach seinem Substantiv, zuweilen aber auch voran: M. 16, 3. *tyn maschtado sodamks tschamaš mänelen* ihr könnt die Gestalt des Himmels kennen. Mc. 9, 9. *se schkas*, *znärdo tsüra lomanen kulomsto sti* bis zu der Zeit, wo des Menschen Sohn vom Tode aufersteht. L. 4, 18. *ojme pazon mon lankson* der Geist Gottes ist über mir. Mc. 6, 3. *avol li plotnik son*, *Marian tsüra* ist er nicht ein Zimmermann, Maria's Sohn? L. 4, 5. *nevtize tänze väse mastoron inäzorokirdimast* er zeigte ihm alle Reiche der Erde.

Ebenso steht der Genitiv des Pronomens bald voran, bald nach: Mc. 5, 27. *tokize sonze odüshanen* sie berührte sein Kleid. Mc. 6, 35. *tonavlitsät sonze molst malazonzo* seine Jünger gingen zu ihm.

Wenn von einem Verbum ausser dem objectiven Casus noch ein Dativ abhängt, so steht dieser gewöhnlich vor jenem: Mc. 6, 7. *maksyze synänst olä avanks ojmet lankso* er gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister. M. 16, 1. *inäldst tänze nevtemks synänst neävks mänelste* sie baten ihn, ihnen ein Zeichen vom Himmel zu zeigen.

Doch kommt zuweilen auch die umgekehrte Stellung vor: Mc. 6, 28. *maksyze sonze techtersten* er gab es der Tochter.

VIII. Einige Idiotismen.

Ulnems mit dem Dativ und Infinitiv bedeutet: geschehn, sich begeben: L. 14, 1. *i ulnes tänze Subbotasto sams obedams kudos takodamon natschalniken Pharisean* und es begab sich, dass er an einem Sabbat in das Haus eines Obersten der Pharisäer kam.

Ulnes avol prävsenze (wörtl.: er war nicht in seinem Verstande) heisst: er zweifelte, war ungewiss L. 9, 7.

Das Verbum: wollen, wird auf verschiedene Art ausgedrückt: *melem uli* (mein Sinn ist) *mels saen* (ich nehme in den Sinn) *melezen tuj* (es geht mir in den Sinn) *melezen sy* (es kommt mir in den Sinn) *mel putan* (ich setze den Sinn).

Pel, eigentlich der Theil, wird im allgemeinen für: Ding, etwas, gebraucht: Mc. 9, 50. *sal paro pel* das Salz ist etwas Gutes. J. 4, 8. *ramamks jartsamo pel* um etwas zu essen zu kaufen.

Einander, einer den andern u. s. w. wird durch Wiederholung des Substantivs ausgedrückt: Mc. 13, 2. *a lijady tese käv käv lankso* es bleibt hier nicht ein Stein auf dem andern. J. 5, 44. *zärdo jalga jalgasto primatado slavan* wenn ihr, ein Genosse von dem andern, Ehre empfangt. J. 13, 22. *tonavlitsätne vatschlest väjkest lanks* die Jünger sahen sich einander an.

Schka sälmen konäz (die Zeit des Augenblinzelns) steht L. 4, 5. für: Augenblick.

Vä vajgel bä (einer Stimme Ende) bedeutet M. 5, 41. eine Wegstrecke, und mag als Beweis dienen, dass die Messung der Entfernung nach Stimmenweite, wie bei andern asiatischen Völkern (so im Sanscrit króça, vgl. Pallas Samml. hist. Nachr. I, 125. Schlatter Reisen n. d. südl. Russl. 134.), auch bei den Mordwinen gewöhnlich ist.